

WABERNSPIEGEL

1/2

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL
JANUAR/FEBRUAR 2026 79. JAHRGANG

Der Vereinskongress

Dachorganisation von 48 Vereinen

Eni Yousuf

Wie er bei uns sein Glück fand

Smartphone-freie Kindheit

Engagierte Eltern bleiben aktiv



Bögli Bestattungen

GmbH

Ines Bartels-Bögli

Köniz und Wabern

031 971 63 39

boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation

Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.

Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

EGGIMANN MZ DIENST

MAHLZEITDIENST

Hühnerhubelstrasse 64, 3123 Belp

079 896 60 05, mz-dienst.ch

In den eigenen vier Wänden bleiben und doch nicht selber kochen? Wir bieten Ihnen diese bequeme und preisgünstige Lösung an.

RAMSEIER BLP AG

Sanitär und Heizung

NATUR GARTEN BERN

Garten Unterhalt - Pflege - Gestaltung

Grünastrasse 3 / 3084 Wabern

079 221 61 97

www.NaturGartenBern.ch

dropa

GURTEN APOTHEKE DROGERIE

Gurten Apotheke AG

Eva-Maria Franz und Team

Fachapothekerin FPH in Offizinpharmazie

im Wabern Zentrum

Seftigenstrasse 240

3084 Wabern

www.gurtenapotheke.ch

dropa.gurten@dropa.ch

Tel. 031 961 26 10

Nutzen Sie unsere Fachkompetenz!

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag

8.00 – 18.30 Uhr

Samstag

8.00 – 16.00 Uhr

Coiffeur Waberna

...wo Tradition auf neue Ideen trifft

Ihr Haar in besten Händen

Coiffeur Waberna

Dorfstrasse 2, 3084 Wabern

Tel: 031 961 29 86, Homepage: waberna.ch

Jetzt Termin buchen!

RODER OPTIK AG

Guten Start ins 2026.

Bohnhofstr. 11 • 3123 Belp • Tel. 031 819 21 81

www.roderoptik.ch

Massagen Fusspflege Kosmetik Shiatsu von Krankenkassen anerkannt

Gesundheitspraxis Esther Horisberger

ärztl. dipl. Masseurin

dipl. Shiatsu-Therapeutin E.S.I.

Chaumontweg 2

3095 Spiegel bei Bern

Telefon 031 971 60 15

info@gesundheitspraxis-horisberger.ch

www.gesundheitspraxis-horisberger.ch

Pappelblattroller lebt in Europa und Nordasien

PEACE

ZWISCHEN MENSCH UND INSEKTEN

Alleine schaffen wir das nicht. Aber mit dir – willkommen bei greenpeace.ch

GREENPEACE

VELUX

FÜR VELUX-DACHFENSTER SIND WIR IHRE PROFIS!

•Neueinbau •Service und Reparaturen

•Fensterersatz •Sonnen- und Hitzeschutz

Rufen sie uns an!

Ihre VELUX-Nummer: 031 934 20 20

IMMO PROFIS GmbH

Handwerker - Dienstleistungen

Waldheimstr. 15 3072 Ostermundigen

Tel: 031 934 20 20 www.immaprofis.ch

•SERVICESCHREINER •VELUX-PROFIS

SEIT 50 JAHREN FÜR SIE DA.

EGLI BESTATTUNGEN

Bern und Region

24h-Telefon 031 333 88 00 Breitenrainplatz 42, 3014 Bern office@egli-ag.ch www.egli-ag.ch

Reto Zumstein

Geschäftsleiter

Bestatter mit eidg. FA

Christian Sulzer

Bestatter mit eidg. FA

Ursula Rüthy

Bestatterin

Trauerrednerin

Wo wir sind, ist Farbe

B

Malerarbeiten und Raumgestaltung

Malerei Brückler | brueckler.ch

SIMON BERGER

MÖBEL RESTAURATION

GURTENAREAL

3084 WABERN

031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten den ersten WabernSpiegel des neuen Jahres in den Händen – mit neuem Logo, das sich am blauen Flusslauf der Aare und am grünen Hügelzug des Gurtens orientiert. Die Natur beeinflusst unseren Alltag sowohl im Guten als auch im Schlechten zuweilen schicksalhaft. Bruno Schluep, heute im Spiegel wohnhaft, blickt auf ein fatales Erlebnis zurück, als er als Bademeister bei einem Rettungseinsatz im Schwellenmätteli in eine tödliche Wasserwalze geriet, aus der er sich nur knapp befreien konnte. Ein Naturerlebnis der angenehmeren Sorte bieten die drei neuen Sitzbänke, die auf dem Spiegel-Blinzern-Plateau zum Verweilen einladen.

Der WabernSpiegel wünscht Ihnen, ganz im Sinne des Titels, schöne Aussichten im neuen Jahr.

Higi Heilingner

Vereinskonvent Wabern-Spiegel

Der WabernSpiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern Spiegel. Der WabernSpiegel ist politisch und konfessionell unabhängig. Er wird 10-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6800 Ex.

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau • Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern • Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • Juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken • La gugg au vin • LeihBar Wabern • Ludothek Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael • Pro Natura Zentrum Eichholz • Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome-Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern • Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz-Wabern • Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohnund Pflegeheim Grünau AG

Parteien aus dem Spiegel und Wabern:

• Die Mitte • EVP • FDP.Die Liberalen • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



Parlament

12 Vertreter*innen aus unserem Verteilgebiet



Frisch pensioniert

«Mein Leben war Sport», sagt Bruno Schluep



Ziegler-Areal

Berner Komposteur trifft auf magische Mikroben



Tempo 30

Signalisation Morillon-/Kirchstrasse



Innehalten im Spiegel

Neue Sitzbänke laden zum Verweilen ein



Frieden und Ökologie

Ein neuer Gesprächskreis am Start

Titelbild

Titelbild mit Aussicht.

Bild Pierre Pestalozzi

Liebe Leserinnen und Leser

Wer in Wabern oder Spiegel lebt, kennt die beiden Konstanten, die unseren Horizont prägen: den Gurten, der sich ruhig über den Dächern erhebt, und die Aare, die in weichen Schwüngen durch das Tal zieht. Diese beiden Linien begleiten uns im Alltag – als vertrauter Anblick, vertraute Grösse, vertrauter Hintergrund.

Mit dem neuen Logo des Vereinskongvents Wabern-Spiegel erhalten diese beiden Landschaftsformen nun einen festen Platz in unserem gemeinsamen Erscheinungsbild. Der stilisierte Hügelzug des Gurtens oben und die geschwungene Aare darunter sind mehr als grafische Elemente: Sie sind Ausdruck dessen, was die Region ausmacht – ein Zusammenspiel aus Ruhe und Bewegung, Tradition und Veränderung, Natur und Gemeinschaft.

Unsere Lokalzeitung – ein Ort für Geschichten und Nähe

Der Vereinskongvent bleibt, was er seit jeher ist: eine gemeinsame Kommunikationsplattform der Vereine, der Bevölkerung und der Region Wabern-Spiegel. Die wichtigste Form dieser Verbindung ist unsere Zeitung WabernSpiegel. Sie erscheint zehnmal jährlich und wird in jedes Haus verteilt – zu Familien, Einzelpersonen, Vereinen, neuen Bewohnerinnen und Bewohnern ebenso wie zu jenen, die seit Generationen hier leben.

In ihren Seiten finden sich Geschichten, die im Alltag oft übersehen würden. Berichte aus dem Vereinsleben, Hinweise auf Anlässe, Porträts von engagierten Menschen, Aus- und Rückblicke auf Feste, Einblicke in Projekte, die unsere Region weiterbringen. Die Zeitung ist ein ruhiger Treffpunkt auf Papier – ein Ort, der den Puls der Region spürbar macht und dem lokalen Leben Raum gibt.

Die Stimme des Vereinsgebiets – auch gegenüber der Gemeinde

Als Vereinskongvent tragen wir zudem Anliegen aus Wabern und dem Spiegel in den Dialog mit der Gemeinde. Wir hören zu, bündeln Rückmeldungen aus der Bevölkerung und bringen Themen ein, die das gemeinsame Leben betreffen. Es geht nicht darum, zu steuern oder zu bestimmen, sondern darum, Brücken zu



Was macht der Vereinskongvent Wabern-Spiegel – und was sind seine Ziele?

Seit 79 Jahren ist der Vereinskongvent Wabern-Spiegel die Dachorganisation von aktuell 48 Vereinen, Quartierleuten und Organisationen aus Wabern und dem Spiegel. Wir stärken den Austausch, fördern die lokale Identität und vertreten Anliegen der beiden Ortsteile gegenüber der Gemeinde Köniz. Der Vereinskongvent

Wabern-Spiegel ist Herausgeber der Zeitschrift WabernSpiegel. Ist politisch und konfessionell unabhängig und wird mit Mitgliederbeiträgen, Spenden und den Einnahmen aus den Zeitungsinseraten finanziert.

Kontakt: Ruedi Lüthi, Präsident
rmf.luethi@bluewin.ch

schlagen – damit Anliegen nicht verloren gehen und lokale Stimmen gehört werden.

Diese Funktion stützt sich auf die Vielfalt, die in unserer Lokalzeitung WabernSpiegel sichtbar wird. Jede Ausgabe zeigt, wie reichhaltig, engagiert und lebendig unser Vereinsgebiet ist. Sie macht deutlich, was den Menschen hier wichtig ist – und genau diese Themen tragen wir weiter.

Ein Logo, das verbindet



Das neue Logo soll all dies widerspiegeln: den Ort, an dem wir leben, die Menschen, die sich engagieren, und die Stimmen, die unsere Region prägen. Es ist bewusst schlicht gehalten, um das Wesentliche hervorzuheben: die Landschaft, die uns orientiert, und die Gemeinschaft, die uns trägt.

Mit seinem klaren Bild soll es den Vereinskongvent Wabern-Spiegel begleiten, in Publikationen und dem WabernSpiegel erscheinen und als Symbol für Zusammenhalt, Austausch und Offenheit stehen. Ein Zeichen, das leise wirkt, aber tief verwurzelt ist.

Mit freundlichen Grüßen
Ruedi Lüthi
Präsident Vereinskongvent Wabern-Spiegel

Die 12 Vertreter*innen aus dem WaSp-Verteilgebiet

Bei den Gemeindewahlen vom 28. September 2025 wurden eigentlich 9 Frauen und 4 Männer aus dem Verteilgebiet des WabernSpiegel ins Parlament gewählt – 11 Bisherige und 2 Neue. Eine dieser zwei Neuen, Marlen Bigler (Wabern, FDP), verzichtet jedoch wegen baldigen Wegzugs aus der Gemeinde auf den Einsitz ins Par-

lament, womit es ab Neujahr 12 Vertreter*innen aus dem WaSp-Verteilgebiet sein werden (7 aus Wabern, 5 aus Spiegel/Blinzern), wovon nur ein einziger «Neuer». Bemerkenswert ist die Verteilung nach Parteizugehörigkeit: Nicht weniger als 7 der 12 Vertreter*innen aus dem WaSp-Verteilgebiet gehören der SP an (nur 4 der

insgesamt 11 SP-Parlamentarier*innen wohnen also ausserhalb des WaSp-Perimeters), je 2 der FDP und den Grünen sowie einer der GLP. Ergo weiterhin nicht vertreten sind SVP, EVP und Mitte. Im neuen Jahr stellt Wabern mit Christine Müller zudem das Parlamentspräsidium – herzliche Gratulation! pp



Franziska Adam, Blinzern (SP, bisher)



Christina Aebischer, Wabern (Grüne, bisher)



Roland Akeret, Wabern (GLP, bisher)



Géraldine Mercedes Boesch, Köniz (SP, bisher)



Bülent Celik, Wabern (SP, bisher)



Jutta Gubler, Spiegel (SP, bisher)



Janka Hamm, Gurtenbühl (SP, bisher)



Lennart Koch, Wabern (SP, neu)



Christine Müller, Wabern (Grüne, bisher)



Tatjana Rothenbühler, Spiegel (FDP, bisher)



Ronald Sonderegger, Spiegel (FDP, bisher)



Isabelle Steiner, Wabern (SP, bisher)

Frisch pensioniert: Wie weiter nach der Pensionierung?

Wie ein Chalet im Spiegel zu einem Dreigenerationen-Haus wird

Das Wohnprojekt von Bruno Schluep hat es in sich. Erneuerung der Hausisolation und Heizung, Anpassungen der Nasszellen und Abtrennungen für neu drei eigenständige Haushalte. Das Haus wird seinen bisherigen Charakter als Chalet verlieren, um ihm mit Ehefrau, der Schwester und der Tochter mit ihrem Mann und den zwei Kindern ein zweckmässiges Zuhause zu bieten. Auch wenn sich die Wohnfläche für ihn und seine Frau Hélène reduzieren werde, verbleibe ihm nebst den zwei Zimmern, der Küche und dem Wintergarten mit dem Garten noch genug Platz zum «Sein», meint der rüstige Rentner. Allerdings werde das Umbauprojekt auch ihm noch einiges an Komfortverzicht abverlangen. Während der Bauphase müsse er für vier Monate das Haus verlassen und sich eine Wohnalternative organisieren. Bruno Schluep nimmt diese Herausforderung zuversichtlich an. Warum diese Zeit nicht vorübergehend im Camper oder auf einem Campingplatz verbringen? Er und Hélène seien seit 35 Jahren zusammen verheiratet und würden auch diese Hürde bewältigen, ist er überzeugt.



Bruno Schluep mit seinem Camper unterwegs. (Bild zVg)

Sich für die Familie einsetzen: Das ist der Orientierungspunkt von Bruno Schluep (62), selbst wenn dies nicht ohne Zusammenrücken und Verdichten der bisherigen Wohnfläche geht. Der gelernte Sanitärzeichner ist im Spiegel geboren und aufgewachsen. Nach 10 Jahren Tätigkeit in seinem angestammten Beruf hat er zunächst aushilfsweise als Badmeister im Marzili gearbeitet. Ein Jahr nach seiner Heirat und der Familiengründung, mit Wohnungsbezug im Gurtenbühl, erfolgte 1991 die Festanstellung als Badmeister. Ohne Unterbruch war er in dieser Funktion bis 2024 im Weierli der Stadt Bern tätig. Bereits vor sieben Jahren ist er in das Elternhaus im Spiegel eingezogen, wo 2026 grössere Änderungen geplant sind. Bruno Schluep will es für sich und seine Angehörigen zweckmässig umbauen. Dies bedingt eine vorübergehende mehrmonatige Überbrückungslösung. Wie bewältigt der Ehemann, Vater und Grossvater von zwei Kindern und zwei Grosskindern die anstehenden Herausforderungen?

«Mein Leben war Sport», gesteht Bruno Schluep freimütig. Den Bieler 100-km-Lauf hat er dreimal absolviert. Unzählige Male den Gurtenlauf und den Berner Grand Prix, letzteren jahrelang als sogenannter «Golden Runner», d.h. seit Anbeginn jedes Jahr ohne Unterbruch. Bruno Schluep betont, dass er zu seinen besten Zeiten diese Strecke in einer Stunde und einer Sekunde geschafft habe. Nicht unerwähnt bleibt, dass er sein eigentliches Ziel – trotz der an sich schnellen Zeit – leider um zwei Sekunden verpasst habe. Doch Bruno Schluep hat auch eine erfolgreiche Boxvergangenheit. So durfte er in jungen Jahren für die Schweiz als Boxer gegen Belgien antreten.

Mittlerweile geht er den Sport etwas gemächlicher an. Dies nicht zuletzt auch aufgrund einer nötig gewordenen Knieoperation. Geblieben ist die Begeisterung für das Schwimmen in der Aare. Selbst eine



Bruno Schluep in der neuen Rolle des Grossvaters mit dem ersten Enkelkind. (Bild zVg)

Wassertemperatur unter 10 Grad kann ihn nicht davon abhalten. Das traditionelle Zibeleschwümmen, welches jeweils am Sonntag-nachmittag vor dem Zibelemärit stattfindet, ist ein fester Bestandteil in seiner Jahresplanung.

Als ehemaligem Badmeister ist Bruno Schluep der Umgang im und um das Wasser bestens vertraut. Unvergessen bleibt ihm aber das Ereignis vom Juli 1994. Im Schwellenmätteli waren zwei Männer im Gummiboot verunglückt und drohten zu ertrinken. Bruno Schluep stürzte sich unerschrocken ins Wasser und half den beiden ans sichere Ufer, wobei er sich selbst in ernsthafte Lebensgefahr brachte. Glücklicherweise gelang die Rettungsaktion, was ihm die Carnegie Stiftung für Lebensretter, vertreten durch die damalige Bundesrätin Ruth Dreifuss, mit der Übergabe einer Ehrenmedaille verdankte.

Gibt es noch etwas, was Bruno Schluep nach der erfolgten Pensionierung machen möchte? Wir treffen ihn in aufgeräumter Stimmung in seiner Wohnung mit Blick in den Garten:

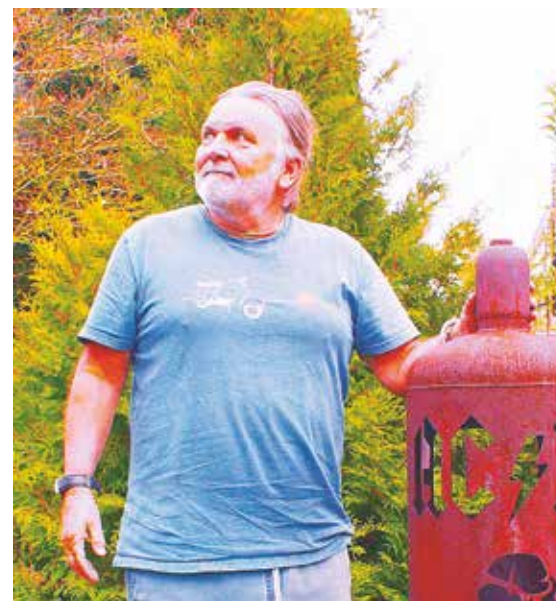
Bruno, was hat sich für dich seit deiner Pensionierung geändert?

Bruno Schluep: Von anderen Leuten werde ich als «Lebenskünstler» bezeichnet. Weil ich zwei Jahre vor der ordentlichen Pensionierung gegangen bin, musste ich in finanzieller Hinsicht für die Bewältigung dieser zwei Jahre schon gut rechnen. Geholfen hat aber der Bezug einer Überbrückungsrente. Zudem arbeitet meine Frau Hélène noch weitere fünf Jahre jeweils drei Halbtage pro Woche in einem Kiosk.

Ist dir nach einem derart aufregenden Leben der vollständige Rückzug aus dem Beruf nicht etwas langweilig?

Mit der Rettungsaktion von 1994 schrammte ich knapp an einer Katastrophe vorbei. Ich bin beim Schwellenmätteli ebenfalls in die Wasserwalze geraten, konnte mich aber rechtzeitig am Flussboden wegstossen. Das Erlebnis verstärkte meinen Entschluss zur vorzeitigen Pensionierung.

Aber ja, man hört immer wieder, dass Pensionierte nach dem Ende des Berufs in



Bruno Schluep in seinem Garten mit zuversichtlichem Blick in die Zukunft. (Bild: Urs Fischli)

ein Loch fallen. Davon habe ich jedoch noch gar nichts gemerkt. Im Garten habe ich immer etwas zu tun. Und auch Sport betreibe ich weiterhin: Velotouren, Schwimmen, Trainings am Box-Sack. Schliesslich sind wir auch mit Kinderhüten der Grosskinder beschäftigt. Das Einzige, was ich im Vergleich zu früher vermisste: die Sauna nach getaner Arbeit.

(Bruno Schluep blickt kurz in Richtung des abgestellten Minivans vor dem Haus)

Wir sind im Jahr gut drei Wochen im Camper unterwegs. Gut möglich, dass wir künftig mit diesem noch häufiger umherreisen.

Gibt es Erkenntnisse aus der vergangenen Zeit, die dir wichtig sind?

Mein Motto ist: Behalte immer deinen Humor! Damit bin ich stets gut gefahren. Dann ist mir aber auch eine gute Beziehung zu meiner lieben Frau wichtig. Wir sind mittlerweile doch schon 35 Jahre verheiratet. Neu im Vordergrund steht der Umbau des Hauses, der Anfang Jahr starten wird. Ich werde nach Möglichkeit bei den Abbrucharbeiten mithelfen. Schliesslich möchte ich auch noch vermehrt Aquarelle malen.

Vielen Dank, Bruno, für das offene und interessante Gespräch! Wir sind gespannt, wie der Umbau weitergeht und wie das «Chalet» am Ende aussehen wird. Dir und deinen Angehörigen wünschen wir noch viele schöne Stunden im neuen Dreigenerationenhaus!

Text Urs Fischli

Im Ortszentrum Wabern lange Zeit präsent, nun passé

Ausgedient

Ob im Grossen oder bloss im Kleinen, Unspektakulären: Vieles ist im Wandel, auch die «Möblierung» des Strassenraums, wie – mit einem Augenzwinkern – Beispiele im Ortszentrum Wabern zeigen.



Poller in der Mittelzone Seftigenstrasse: einst hochgelobte «Kunst am Bau» – heute (nach Verkehrsunfällen) teilweise ersetzt durch triviale Standard-Poller...



Ticketautomaten bei der Tramhaltestelle Gurtenbahn: einst drei Stück – heute (wegen rückläufiger Nachfrage und aus Spargründen) nur noch einer, dafür neu zwei hübsche Säulen...



Bancomat: Einst drei Stück im Ortszentrum von aussen her zugänglich – heute (nach Sprengung BEKB-Bancomat) nur noch einer... Im Bild: mittlerweile demontierter Bancomat an der Seftigenstrasse 225...



Verteilkasten für Gratiszeitung «20 Minuten»: einst überall präsent, wo es hohe Fussgängerfrequenzen gab – aufs Jahresende hin überall Demontage...

Pierre Pestalozzi

Wie neben dem Gurtenbühl Ingenieurskunst auf Mikrobenmagie trifft

Auf dem Ziegler-Areal gegenüber der Lerbermatt betreibt Dorian Dutli, besser bekannt als der «Berner Komposteur», seit vier Jahren eine selbst gebaute Kompostieranlage im dort ansässigen Vereinsgarten. Die üppige Pflanzenpracht im und ums ehemalige Gewächshaus der Gärtnerei Zieglerhospital spricht für sich: Hier wird im Rahmen einer rund zehnjährigen Zwischennutzung grüne Kompetenz sichtbar.

Dorian, ein gelernter Ingenieur aus dem Neufeld, hat seinen Alltag ganz auf die zeitkritischen Abläufe seines dampfenden Kompostsystems ausgerichtet. Wer ihm begegnet, trifft auf einen aussergewöhnlichen Menschen: ein breites Wissen, ruhi-

ge Beharrlichkeit, unerschöpfliche Lebensenergie. Er zeigt eindrucksvoll, wie aus organischen Reststoffen schnell und zuverlässig wertvoller Humus entsteht.

Die Anlage steht auf öffentlichem Grund und wird offen betrieben, angenommen werden allerlei Garten- und Rüstabfälle. Innerhalb von bloss zwei Monaten durchläuft das Material drei Phasen: eine feucht-aerobe Heissrotte, eine wurmreiche Abkühlrockenphase sowie eine abschliessende Pilzrotte. Das Ergebnis ist eine dunkle, fein strukturierte Erde mit unverwechselbarem Charakter, die vor Ort für Pflanzenprojekte verwendet und günstig erworben werden kann. Auf der Webseite www.bernerkomposteur.ch macht Dorian den Ablauf sichtbar und zeigt, wie sogar im kleinen Massstab gute Ergebnisse erzielt werden können. Seine Expertise wurde auch in der Schweizer LandLiebe porträtiert.

Dorian wünscht der IG Kompost Köniz, die am 6. Dezember 2025 auf dem BLS-Areal beim Bahnhof Wabern eine neue Kompostieranlage eröffnete, einen erfolgreichen Start. Für ihn ist klar: Jede neue Anlage stärkt die regionale Kreislaufwirtschaft. Weitere Gartenprojekte im Gewächshaus oder rundherum sind ausdrücklich will-

Berner Komposteur
Grüngutannahme
 Annahme von pflanzlichen rohen Materialien wie Rüstabfälle, Rasenschnitt, Astmaterial
Humusverkauf
 1 Liter Humus für 1 Schweizer Franken
 Abholung vor Ort
Beratung
 Unterstützung bei allen Fragen rund um Kompost sowie beim Bau eines eigenen Humusschöpfers
Kontakt
 Dorian Dutli +76 337 38 54
www.bernerkomposteur.ch



kommen. Aktuell entsteht mit anderen Akteuren eine Pilzzuchtanlage, auch ein grosses Wendefass zum Wenden des Komposts ist im Aufbau. Abschliessend bleibt zu sagen: Mit viel Körpereinsatz und der richtigen Mischung aus Mikroben und Würmern lässt sich aus organischen Abfällen unglaublich viel erreichen.

*Eddine Kelkoui,
Arbeitsgruppe Bau+Planung Wabern-Leist*

T30-Signalisation im Knotenbereich Morillon-/Kirchstrasse

Vergangenes Jahr entschied das Kantonsparlament, dass die Planung und Umsetzung von Tempo-30-Limiten auf Nicht-Quartierstrassen zu stoppen sei, bis der Bund sein revidiertes Strassenverkehrsgesetz in Kraft gesetzt hat. Das Vorhaben der Gemeinde Köniz für eine T30-Signalisation im Bereich der Verzweigung Morillon-/Kirchstrasse blieb deswegen blockiert. Das kantonale Tiefbauamt stimmte der Temporeduktion im Juni zwar grundsätzlich zu, knüpfte die Zustimmung aber an die geplante Gesetzesänderung.

Erfolgreiche Beschwerde der Gemeinde Köniz gegen T30-Moratorium

Gegen obgenannten Vorbehalt des Tiefbauamts legte die Gemeinde Köniz Beschwerde ein und erhielt nun recht: Ein

«behördliches Verzögerungsmanöver» sei nicht zulässig, machte die Bau- und Verkehrsdirektion im Urteil geltend. Zumal der Verkehrsknoten als Unfallschwerpunkt gelte, dürfe das Tiefbauamt seine Zustimmung nicht verweigern. Somit wird die T30-Signalisation im Knotenbereich Morillon-/Kirchstrasse wohl bald realisiert werden.

Unfallschwerpunkt inwiefern?

Ein Blick in die interaktive Karte auf der Website des ASTRA (Bundesamt für Strassen), welche seit 2011 alle Unfälle mit Personenschäden geografisch und nach bestimmten Themen differenziert, zeigt: Im Knotenbereich Morillon-/Kirchstrasse wurden in den letzten 14 Jahren insgesamt 5 Unfälle mit Schwerverletzten und 11 Un-

fälle mit Leichtverletzten registriert – nicht weniger als drei Viertel aller Unfälle geschahen «mit Fahrradbeteiligung». Gefährlich ist dieser Strassenknoten also vor allem für den Zweiradverkehr, wobei aus der ASTRA-Statistik nicht ablesbar ist, ob es Selbstunfälle oder Kollisionen waren. pp



Wie Eni Yousuf nach der Flucht bei uns sein Glück fand

Mit seiner Mutter, den beiden Brüdern und den zwei Schwestern verbringt Eni Yousuf im Dorf Sanglakh im zentralen Teil Afghanistans eine glückliche Jugend. Weil die Familie sich geweigert hatte, Schutzgeld zu bezahlen, wird er mit neun Jahren von den Taliban in ein Kinderarbeitslager verschleppt, wo er sieben Jahre lang zur Arbeit in einem Kohlebergwerk gezwungen wird. 2014 gelingt ihm die Flucht, die ihn ein Jahr lang via Türkei, Griechenland und Balkanroute in die Schweiz führt. Im Gespräch mit dem «WabernSpiegel» erzählt er, wie es ihm gelang, innert zehn Jahren mithilfe von YouTube Deutsch zu lernen, im Café Einstein eine EFZ-Lehre abzuschliessen, die Liebe seines Lebens zu finden und in Wabern mit seiner Partnerin Tamara Grossen das afghanische Spezialitäten-Restaurant Zamarod zu eröffnen.

Wie, wann und wo habt ihr euch in Bern gefunden?

Tamara: Ich habe am 13. Februar 2019 in der «Wrestling Academy Bern» trainiert, als Eni Yousuf mit einem Kollegen den Ringer-Club an der Wylerringstrasse besuchte. Für mich war es Liebe auf den ersten Blick. Wir sind ins Gespräch gekommen und Eni, der noch im Berufsintegrationsprogramm der BFF steckte, fragte mich, ob ich ihm bei Deutschaufgaben helfen könne. Eines Tages kam dann ein SMS von ihm mit folgendem Wortlaut: «Da ist jemand in meinem Umfeld, in den ich verliebt bin, aber ich weiss nicht, wie ich es dieser Person sagen soll.» Es stellte sich heraus, dass ich diese Person war. Zwei Monate später sind wir zusammen in eine kleine Wohnung in Stettlen gezogen. 2024 ist unsere Tochter Ronja auf die Welt gekommen.

Wann kam die Idee auf, ein Buch über deine Flucht in die Schweiz zu schreiben?

Eni: Schon bald nach meiner Ankunft in der Schweiz habe ich begonnen, mit YouTube im Selbststudium intensiv Deutsch zu lernen, da ich noch keinen Kurs besuchen durfte. Schreiben gefiel mir immer schon. Hin und wieder sagte ich zu Tamara, dass es toll wäre, irgendwann mal ein

Buch zu schreiben. Die Gelegenheit kam früher als erwartet. Im Sommer 2024, nachdem im BUND der Artikel «Enis Reise – Die Geschichte eines Neubeginns» erschienen war, meldete der Berner Verlag Cosmos sein Interesse an der Publikation meiner Geschichte in Buchform an.

Wer von euch hatte die Idee, ein Restaurant mit erlesener Kulinarik aus Afghanistan zu eröffnen?

Eni: Daran habe ich erstmals während meiner Lehre im Einstein-Café gedacht – zu einem Zeitpunkt, als ich von Gastronomie noch wenig Ahnung hatte. Als ich Tamara 2020 davon erzählte, hat sie mich umgehend unterstützt und wir haben begonnen, Pläne zu entwerfen. Freunde teilten uns mit, dass in Wabern das Lokal der ehemaligen Pizzeria Da Antonio zur Vermietung ausgeschrieben sei. Wir stellten dem Hausbesitzer unser Betriebskonzept mitsamt Plänen und Skizzen vor. Nach dessen Zuschlag haben wir Zamarod in drei Monaten mit tatkräftiger Unterstützung von Familie und Freunden eingerichtet und im April 2024 eröffnet.

Wofür steht der Name Zamarod?

Tamara: Zamarod ist das afghanische Wort für Smaragd. Der mystische Edelstein kommt seit jeher in Afghanistan vor. Er hat eine reiche Geschichte, welche bis viertausend Jahre nach Babylon zurückreicht. Meine Lieblingsfarbe Smaragdgrün steht für das Leben, für Liebe und Leidenschaft. Deshalb ist auch die Inneneinrichtung des Zamarod in dieser Farbe gehalten.

Welche Zwischenbilanz zieht ihr nach eineinhalb Jahren?

Eni: Wir sind glücklich und zufrieden. Unser Betriebskonzept hat sich bewährt. Zu einer Herausforderung wird allerdings in letzter Zeit die Unsitte gewisser Leute,



Mise en place im Zamarod: Eni Yousuf und Tamara Grossen mit Tochter Ronja am gedeckten Tisch.

nach erfolgter Reservation ohne Abmeldung nicht zu erscheinen. Das verursacht grossen Aufwand. Wir versuchen dann, die angemeldeten Nicht-Gäste telefonisch zu erreichen, was nicht immer gelingt. So kann es vorkommen, dass ein Tisch einen halben Abend lang leer bleibt und wir andere Gäste abweisen müssen. Das kommt nicht immer gut an. Für kleine Betriebe sind das Mitdenken und die Empathie der Gäste vor und während ihres Besuchs besonders wichtig. Schliesslich sind wir alle Mitmenschen und daher sollte es stets auch ein Miteinander sein.

Text und Bild Higi Heilinger

Nach oben und von dort über die Dächer



Eni Yousuf
Cosmos Verlag
Bern 2025

Engagierte Eltern werden lokal aktiv und vernetzen sich schweizweit

Smartphone-freie Kindheit

Alexandra Berchtold, Mutter zweier Kinder im Primarschulalter, gewinnt schweizweit Eltern für die Idee einer Smartphone-armen Kindheit und lanciert im Frühjahr 2024 eine informelle Gruppe, welche seit Herbst 2024 formell als Verein existiert. Der «Wabern-Spiegel» berichtete und versprach, das Projekt für einige Zeit zu begleiten.

November 2025, Schweiz Aktuell und SRF 1 Regionaljournal berichten gleichzeitig über Wabern, wo eine einzigartige Elterninitiative zu reden gibt: Gemeinsam die Einführung des ersten eigenen Smartphones beim Kind zu verzögern. Was haben die Projekte miteinander zu tun? Der «Wabern-Spiegel» setzte sich mit der Initiantin aus dem Spiegel und dem aktiven Vater aus Wabern an einen Tisch.

Es gibt keine Familie, die nicht von der Diskussion um die Anschaffung von Smartphones für die Kinder betroffen ist. Kein Kind will in einer Schulklasse das einzige ohne eigenes Gerät sein. Ab welchem Alter soll der alleskönnende Kleincomputer abgegeben werden?

Eltern von Primarschülern aus Wabern ergreifen die Initiative, denn sie finden, dass der Zeitpunkt der Abgabe von eigenen Smartphones und Social Media Accounts an Kinder eine kollektive Herausforderung ist, die Kinder, Eltern und die Schule gleichermaßen betrifft. Tobias Löhner, El-



Alexandra Berchtold und Tobias Löhner diskutieren mit dem «WabernSpiegel».

ternratsmitglied, ergreift gemeinsam mit gleichgesinnten Elternratsmitgliedern die Initiative und berichtet:

«Nach der Lektüre von vielen Studien und Literatur zu diesem Thema habe ich vorgeschlagen, im Elternrat in Wabern eine Arbeitsgruppe zur Thematik Smartphone und Soziale Medien zu gründen. Der Fokus unserer Initiative war von Anfang an auf Wabern gelegt, und so begannen wir auf Wunsch vieler Eltern und mit der Unterstützung des Waberer Schulleitungsteams rund um Pascal Staudenmann die Idee der freiwilligen, gemeinsamen Elternvereinbarungen mit Mindeststandards zu entwickeln. Viele Eltern haben die neuen Regelungen an den Schulen dankbar zur Kenntnis genommen, jedoch auch schnell gemerkt, dass damit der private Umgang mit den Geräten nicht gelöst ist.»

Freiwilliger Mindeststandard 1: Kein eigenes Smartphone vor der 7. Klasse. Freiwilliger Mindeststandard 2: Keine eigenen Social Media Accounts vor der 9. Klasse.

Das Schulleitungsteam Wabern ermöglichte den Initianten, an den Elternabenden der 3./4./5. Klassen zum Schuljahresbeginn an alle Eltern zu gelangen. Via Videobotschaft von Barbara Studer, einer Neurowissenschaftlerin der Uni Bern,

wurde den Eltern erklärt, dass früher und häufiger Gebrauch von Smartphones bzw. Sozialen Medien die Hirnentwicklung negativ belastet.

Rund 2 Wochen nach dem Elternabend nahm die Initiativgruppe via E-Mail mit sämtlichen Eltern Kontakt auf und befragte sie nach deren Zustimmung zu den beiden vorgeschlagenen freiwilligen Mindeststandards. Offensichtlich sind Eltern mit jüngeren Primarschulkindern in Wabern für die Idee zu gewinnen, denn der Rücklauf zur Umfrage betrug 70%. Die ca. 80 bis 90% Zustimmung zu den beiden Mindeststandards zeigen, dass die Eltern in Wabern bereit sind, den kollektiven Herausforderungen des «stillen Drucks» gemeinsam zu begegnen.

Und wie geht es weiter? Tobias Löhner: «Den Eltern wurden die Resultate einzeln pro Klasse kommuniziert und sie wurden aufgefordert, ihren Worten Taten folgen zu lassen und diese beiden freiwilligen Mindeststandards auch mit ihren Kindern im Detail zu besprechen und umzusetzen. Wir haben den Eltern, welche sich zusätzlich vernetzen möchten, angeboten, die bestehende Plattform des Vereins Smartphone-freie Kindheit zu nutzen. Erfreulicherweise haben die Schulleitungen be-

reits bestätigt, dass wir das Vorhaben im kommenden Schuljahr 2026/27 fortführen können.»

Weltweite Vernetzung unter den Eltern

Die Idee des Vereins Smartphone-freie Kindheit Schweiz stand für die Aktion in Wabern Pate: *Die Kindheit ist zu kostbar, um sie vor dem Smartphone zu verbringen.*

Alexandra Berchtold sieht im Waberer Projekt die ideale lokale Verwirklichung ihres Ansatzes: «Es geht nur über engagierte Eltern, die den Gedanken der Smartphone-freien Kindheit umsetzen. Dass freiwillige Elternpakete unterzeichnet und umgesetzt werden, ist der ideale Weg. In unserem Verein erfolgen Elternpakete via Internetplattform. Eltern, die sich nicht zwingend kennen, unterzeichnen eine freiwillige Ver-

einbarung für das erste eigene Smartphone des Kindes mit frühestens 14 Jahren. Wenn 5 oder mehr Eltern der gleichen Klasse unterzeichnet haben, vernetzen wir die Eltern via E-Mail, sodass sie untereinander Regeln abmachen können. Auf diese Weise entsteht ein Schulterschluss unter Eltern, um dem Einfluss der Klassenpeers auf ihre Kinder etwas entgegenzustellen. Es geht nicht nur um Dauer und Altersangemessenheit, sondern auch um Gaming, Apps, Soziale Medien und Erreichbarkeit.»

Der Verein ist Teil einer globalen Bewegung von Hunderttausenden von Eltern, die gemeinsam lauter werden wollen. Die Bewegung ist in mehr als 40 Ländern präsent und findet immer mehr Zuspruch.

In der Schweiz ist eine Website voller Ressourcen entstanden: Musterbriefe für

Schulen, Flyer zum Herunterladen sowie beispielsweise Präsentationen für Elternanlässe und weitere Ressourcen sind im Aufbau. Elternräte und Eltern können darauf zurückgreifen und das Thema gemeinsam in ihrem Umfeld angehen. Die Initiantin präzisiert: «Es geht um Empowerment für Eltern. Solange Kinder und Jugendliche im Internet und in Apps nicht ausreichend geschützt sind, liegt es an uns Eltern, für ihre Sicherheit in der digitalen Welt zu sorgen.»

Alexandra Berchtold weist darauf hin, dass klassische Mobiltelefone (Simple Phones) ohne Internetzugang, mit denen Kinder telefonieren und texten können, eine gute, risikofreie Alternative bieten.

Text und Bild Therese Jungen

Medienmitteilung: Ein Berner Familienbetrieb wechselt den Besitzer

30 Jahre Bäckerei-Konditorei Röthlisberger

Die Bäckerei-Konditorei Röthlisberger kann dieses Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiern – und zugleich schliesst sich ein Kapitel: Ines und Andreas Röthlisberger haben sich entschlossen, ihren Betrieb per 1. Dezember 2025 zu verkaufen. Bereits Mitte Jahr haben sie sich aus der operativen Leitung zurückgezogen; nun wird ihr Geschäftsführer, Hugo ter Braak, den Betrieb in die Zukunft führen. Sämtliche Mitarbeitenden werden weiterbeschäftigt.

Was 1995 mit der Übernahme einer kleinen Quartierbäckerei im Kirchenfeld begann, entwickelte sich dank Herzblut und viel Freude am Beruf zu einer regionalen Erfolgsgeschichte. Röthlisbergers verstanden es, ihren Betrieb stetig weiterzuentwickeln, Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen und dabei stets die persönliche Note eines Familienunternehmens zu bewahren. So folgten bald vier zusätzliche Filialen in und um Bern. 2010 realisierten sie in einem mutigen Schritt eine moderne, grosszügige Produktion in Wabern. Dies eröffnete dem Betrieb neue Entwicklungs- und Zukunftschancen. Heute sind rund 55 Mitarbeitende für die in der Region fest verankerte Bäckerei tätig.



Eine Unternehmerfamilie verabschiedet sich: Sina, Ines, Anja und Andreas Röthlisberger.

Die erfolgreiche Nachfolgeregelung wurde möglich dank solider Geschäftszahlen, klarer Geschäftsstrukturen und der umsichtigen Unternehmensführung der Familie Röthlisberger. So konnten sie tatsächlich gleich mit mehreren Interessenten in Verhandlungen treten. Den Schlüssel zum Erfolg sehen sie vor allem darin, dass es ihnen trotz des sehr intensiven Arbeitsalltags stets gelungen ist, der Familie die nötige Priorität zu geben und Raum für private Interessen zu bewahren. «Ohne den tiefen Zusammenhalt in unserer Familie

und all die treuen, langjährigen Mitarbeitenden und Kund*innen wäre dieser Weg nicht möglich gewesen. Ein grosses Dankeschön an alle!»

Mit der Übergabe an Hugo ter Braak beginnt eine nächste Entwicklungsphase. Für die kommenden Jahre stehen die Weiterentwicklung des Sortiments, die Integration zeitge-

mässer Ernährungstrends sowie die Modernisierung des Marktauftritts im Fokus. «Wir möchten die handwerkliche Qualität bewahren, die Röthlisbergers seit Jahrzehnten auszeichnet – und sie gleichzeitig mit frischen Ideen und neuen Produktlinien zu einem weiterhin zukunftsfähigen Angebot verbinden», erklärt Hugo ter Braak. Damit soll das Unternehmen so aufgestellt werden, dass es auch in den nächsten Jahrzehnten eine wichtige Rolle im regionalen Lebensmittelhandel spielt.

Die Seele baumeln lassen, weite Ausblicke geniessen, in der Ferne dem Jura winken

Drei neue Sitzbänke auf dem Spiegel-Blinzern-Plateau

Das Spiegel-Blinzern-Plateau lockt viele Familien, Trottinettfahrende, Jogger und Velobegeisterte. Welch herrliches Naherholungsgebiet mitten in unserer Gemeinde! Drei neue Bänke in der Mitte und an den beiden Enden des Plateaus werden dieses noch einmal auf.

Im März 2025 keimte die Idee für neue Bänke auf. Doch wo sie platziert werden und wie sie finanziert werden? Der Spiegel-Leist nahm sich dieser Fragen an. Er lancierte bei seinen Mitgliedern ein Crowdfunding. Innerhalb weniger Tage spendeten 36 Familien circa 3400 Franken, exakt genug, um drei robuste Sitzbänke anzuschaffen.

Als weitaus schwieriger erwiesen sich die Standortfrage und die Bewilligung, die Bänke aufzustellen zu dürfen. Zugespitzt formuliert ging es um das Problem, drei öffentlich zugängliche Bänke auf fremdem Grund und Boden aufzustellen. Zudem durften diese Bänke niemanden stören, d.h. weder die Ruhe von Anwohnenden noch den Landwirtschaftsbetrieb.

Die ins Auge gefassten Standorte liegen auf drei verschiedenen Grundstücken, die drei verschiedenen Besitzerinnen gehören: Burgergemeinde Bern, Gesamt-Kirchgemeinde Köniz, Gemeinde Köniz. Zudem sind zwei der Grundstücke an Landwirtschaftsbetriebe verpachtet. Und last but not least: Die Gemeinde Köniz führt ein Sitzbank-Inventar aller öffentlich zugänglichen Bänke und verlangt für jedes Bänkli eine verantwortliche Ansprechperson. Ein Vertreter der Gemeinde kontrollierte ganz zum Schluss das Bänkli auf ihrem Grundstück und kam zum Urteil: «Das Bänkli stellt für die Strassenbenützer kein Problem dar und schränkt die Sicht nicht ein. Somit gibt es von der Beurteilung Verkehrssicherheit «grünes Licht» für den Standort.»

Nach sieben Monaten voller Abklärungen, nach Dutzenden von Gesprächen und Ortsbesichtigungen und nach Hunderten von Mails war es dann so weit. Im Oktober 2025 konnte der Spiegel-Leist die Bänke aufstellen. Zwei wurden fest eingegraben,



Poetisches Sit-in.

(Bild Anneke Heverhagen)

das dritte hingegen nur hingestellt und nicht eingegraben, um die Wurzeln eines nahen Birnbaums nicht zu verletzen.

Zwei Plaketten auf jeder Bank weisen auf Spenderinnen und Spender hin – «Gestiftet von den Mitgliedern des Spiegel-Leists» – bzw. mahnen, auf den Verkehr Rücksicht zu nehmen: «Landwirtschaftsverkehr: Bitte keine Velos und Trottinets auf der Strasse abstellen».

«Hurra», endlich war es so weit! Die Bänke, die bereits vom ersten Tag an gut genutzt wurden, konnten eingeweiht werden. Der Spiegel-Leist lud seine Mitglieder sowie die Sponsorinnen und Sponsoren am Samstag, 29. November 2025, zu einem kleinen Fest ein: zum «Ein-Sitzen» der Bänke, zu einem «Sit-In».

Ein strahlend blauer Himmel und für die Jahreszeit warme Temperaturen schufen den Rahmen für ein fröhliches Fest. Bereits am ersten Bänkli kam es zu munteren Schwätzchen mit alten, aber auch neuen Bekannten auf und neben der Bank. In Festlaune schlenderte die Gruppe gemüt-

lich zur mittleren Bank. Auf drei Stehtischen wartete ein kleiner Apéro auf die muntere Truppe. Zwei Mitglieder des Spiegel-Leists liessen noch einmal kurz das Planen und Aufstellen der Bänke Revue passieren, die überwundenen Höhen und Tiefen.

Am dritten Bänkli angekommen, hatten sich bereits intensive Diskussionen entsponnen, welche Aktivitäten der Leist und die Anwohnenden von Spiegel und Blinzern weiter starten könnten bzw. sollten. Mann und Frau waren im besten Sinne ins Gespräch gekommen. Was wollen wir mehr?

Mögen die Bänke das Naherholungsgebiet Spiegel-Blinzern-Plateau weiter aufwerten. Mögen dort junge Ehepaare ihre Buggys, Kinder ihre Trottinets, Seniorinnen und Senioren ihre Rollatoren abstellen und auf den Sitzbänken Platz nehmen. Mögen sie ihre Blicke über unsere Gemeinde schweifen lassen, Ruhe und Muse geniessen oder ein Schwätzchen halten.

Anneke Heverhagen und Peter Labudde



Villa Bernau

Katerjass

Fr 2. Januar, 15.00 Uhr

Jassturnier mit zugelosten Partner*innen. In jeder Runde wird neu ausgelost.

- Villa Bernau offen ab 15.00 Uhr
- Spielbeginn: 15.30 Uhr
- Rangverkündigung: ca. 19.30 Uhr
- Statt einer Einschreibgebühr bringt jede*r einen Preis fürs Turnier mit (Wert höchstens Fr. 10.–).

Anschliessend, je nach Lust und Laune: Traditionelles gemeinsames Pizza-Essen. Keine Voranmeldung nötig!

Jassrunde in der Bernau

Mi 7. Januar, 17.00 Uhr

Ab 17.00 Uhr wird in der Bernau gejasst. Anmeldung nicht nötig, später dazustossen geht auch.

Kochclub & Bernau-Quartirnachten

Mi 7. Januar

Bar ab 18.30 Uhr, Essen ca. 19.00 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Nachtessen. Wir zaubern ein feines Menü. Lust aufs Mitessen? Melde dich an: kontakt@bernau.ch, so fällt das Einkaufen leichter. Richtpreis fürs Essen: Fr. 10.–, Getränke separat.

Young Engineers Bern

Technik-Kurse in der Villa Bernau

Jeden Mittwoch, 15.00 bis 16.30 Uhr

Spieleschisch Physik und Maschinenbau lernen mit Lego für 7- bis 11-Jährige. Je 75 Minuten, Fr. 33.– pro Lektion. Anmeldung: bern.youngeng.ch oder 077 262 94 82. Die Workshops finden fast jeden Mittwoch statt. Einstieg jederzeit möglich.

Gesundheit für Menschen mit Zyklus Workshop: Hormonbalance

Do 8. Januar, 18.30 bis 21.00 Uhr

Viele Menschen erleben im Laufe ihres Lebens Zyklusstörungen, Menstruationsbeschwerden oder hormonelle Herausforderungen wie PMS, Stimmungsschwankungen, Energielosigkeit oder Hitzewallungen. Workshop – geleitet von Olivia (Yoga-Lehrerin) und Corinne (Naturheilpraktikerin TEN, www.aname.ch). Theorie und Praxis, PMS-Yoga-Sequenz, Herstellen einer Frauenmanti-Tinktur, Yin-Yoga-Praxis, Kosten: Fr. 60.–/75.–/90.– (bar oder Twint). Mit-



Tango Mileva

Do 8., 15., 22., 29. Januar, 19.00 Uhr

Alle sind herzlich willkommen – mit oder ohne Tanzpartner*in! Seit 2012 unterrichten Mileva & Martin Tango als innovative und freie Tanzform, die von Jung und Alt getanzt werden kann. Wir vermitteln den Tango als das, was er für uns bedeutet: una cultura popular. Die Tango-Kultur ist in erster Linie eine soziale Kultur, öffnet Raum für Begegnung zwischen Menschen, welche die Liebe zur Tangomusik und zum Tanz teilen. tangoMyM@hotmail.com

Gemüse- und Obststand vor der Bernau

Ab Do 8., 15., 29. Januar, 10.00 bis 12.00 Uhr



Mit deinem Einkauf rettest du Lebensmittel, die sonst in Biogasanlagen landen. Gleichzeitig zeigst du grossen Händlern, dass auch Früchte und Gemüse der zweiten Klasse wertvoll sind und angeboten werden sollten. www.foodoo.world/outlet

Musig im Dach

So 11. Januar, 10.00 bis 15.00 Uhr

Nirgends ist zusammen Musik machen so einfach wie im Dachstock Chalet Bernau. Alle bringen ihr Musikinstrument oder die Stimmbänder mit und, wer kann, einen kleinen Beitrag zum Häppchen-Büffet. Noten und Liedertexte liegen bereit. Und dann geht's los, in einen Sonntag voll Musik und Gesänge. Äbe, Musig im Dach. Mit Christoph Geissbühler. Kollekte für Organisation und Raum.

Eltern-Kind-Treff

Di 13., 20. und 27. Januar, 9.00 bis 11.00 Uhr

Jeden Dienstagvormittag in der Villa Bernau, für Kinder bis vier Jahre und ihre Er-

bringen: Yogamatte und bequeme Kleidung (falls du keine Matte hast, melde dich bei uns). Anmeldeschluss: 31. Dezember 2025 (die Anmeldung ist verbindlich). o.zurfluh@hotmail.com

wachsenen. Keine Anmeldung, keine Kosten. Einfach reinschneien.

Playfight – Für Kinder ab 6 und ihre Erwachsenen

So 18. Januar, 10.00 bis 12.00 Uhr

Im Dachstock Chalet Bernau. Playfight kombiniert bewusstes Kämpfen, Spiel und Achtsamkeit und stärkt die Eltern-Kind-Beziehung. Wir setzen Kraft ein, aber verletzen uns nicht. Respektvoll, spielerisch miteinander raufen! Picknick mitnehmen für anschliessendes, gemeinsames Mittagessen.

Anmeldung: micheline.steiner@bernau.ch

Workshop zum Thema Mental Load und simple Lösungen

Mi 21. Januar 19.00 bis 21.00 Uhr

In der Villa Bernau. Mit vielen praktischen Techniken aus dem Bereich Yoga & Mindfulness, Atemtherapie, Bewegungstherapie und dem Coaching trainieren wir Fokus und Selbstregulation. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch das Abenteuer Body-Mind-Connection genauer anzuschauen und am eigenen Körper zu erfahren, wie wir alle mit simplen Methoden das Nervensystem regulieren können. Anmelden: janine.niedan@gmail.com, Bewegungstherapeutin, Embodiment Coach, Yoga-Lehrerin. Kosten: Frei, auf Spendenbasis.

Berna, Arte e Cultura

22 gennaio 2025, ore 18:00

Erica Brogna presenta il suo romanzo breve «Teresa che ride», rileggendo alcuni passaggi. Per l'occasione saranno esposte anche alcune sue opere artistiche. Moderazione: Andrea lafelice. A seguire, aperitivo.

Denk-Raum – Café philosophique

Do 22. Januar, 19.15 bis 21.30 Uhr

Der Denk-Raum ist für alle offen, die gerne lesen, fragen und zuhören. Am Donnerstag, 22. Januar, evaluieren wir, wie es bisher gelaufen ist, und nehmen eure Ideen und Anregungen gerne auf. Der Anlass vom 22. Januar ist sowohl für Neue als auch für Stammgäste des Café philosophique geeignet. Sarah Kauer und Martina Meier werden den Abend moderieren. Wir freuen uns über Anmeldungen auf: martinameier42@bluewin.ch

Familien-Yoga

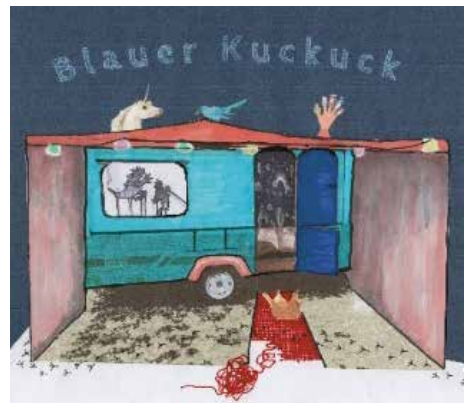
So 25. Januar, 10.00 Uhr

Familienyoga ist Abenteuer, Spiel & Spass für Gross & Klein. Durch Atem und Bewegung verweben wir spielerisch Geschichten.

ten und Charaktere mit Meditation und Yogapositionen. Wir sind laut und gross, wie die Löwen, oder klein und gewitzt, wie die Maus. Wir erleben Abenteuer, stellen uns Hindernissen und finden über den eigenen Atem wieder tief in die Ruhe zurück. Familienyoga ist gemeinsame Freude an der Bewegung und dem Beisammensein-Erleben. Es wird gelacht, getanzt und durch den Raum gewirbelt. Es wird geatmet und in die Stille gelauscht. Authentisch, lustig, nachdenklich und mit viel Spass am Experimentieren.

Nächste Daten: 25.1., 15.3., 26.4.

Sonntags von 10.00 bis 11.00 Uhr im Dachstock vom Chalet in der Villa Bernau. Kosten: Fr. 25.– pro Erwachsene, Fr. 15.– pro Kind, jedes weitere Kind Fr. 10.–.



Winterwunderland im Bernaupark
Kinderanlass mit dem blauen Kuckuck
So 25. Januar, 14.00 bis 17.00 Uhr
Feuer, Punsch, grillieren, spielen, sich begegnen und zwischendurch Geschichten hören.

Flieg, Märchenvogel, flieg

Spannende, besinnliche, lustige Geschichten und Märchen aus aller Welt. Illustratives Erzähltheater für Kinder ab 4 Jahren und ihre Erwachsenen. Dauer: ca 30 bis 40 Minuten. Maya Silfverberg, www.blauer-kuckuck.ch

Parliamo Italiano

Mi 28. Januar, 19.00 Uhr

«Parliamo Italiano» ist ein ungezwungenes Italienisch-Training. Möglichst ausschliesslich auf Italienisch geführte Gespräche begleiten Apéro und Nachtessen. Anschliessend gibt's eine geführte Konversation zu einem aktuellen Thema oder zu einem grammatikalischen Problem. Keine Kurskosten, keine Anmeldung.

Eltern-Kind-Treff draussen

Fr 30. Januar, 14.30 Uhr

Jeweils am letzten Freitag des Monats (oder vor den Schulferien) findet im Bernaupark der Eltern-Kind-Treff draussen statt, ein Schlangensalat bräteln für alle, die Lust haben.

Musig im Dach

So 1. Februar, 10.00 bis 15.00 Uhr

Nirgends ist zusammen Musik machen so einfach wie im Dachstock Chalet Bernau. Alle bringen ihr Musikinstrument oder die Stimmbänder mit und, wer kann, einen kleinen Beitrag zum Häppchen-Büffet. Noten und Liedertexte liegen bereit. Und dann geht's los, in einen Sonntag voll Musik und Gesänge. Äbe, Musig im Dach. Mit Christoph Geissbühler. Kollekte für Organisation und Raum.

Eltern-Kind-Treff

Di 3. Februar, 9.00 bis 11.00 Uhr

Findet jeden Dienstag statt.
Villa Bernau, EG rechts

Neu: Gesprächskreis «Frieden und Ökologie» im Bistro der Villa Bernau

Di 3. Februar, 19.30 bis 21.30 Uhr

Der Gesprächskreis soll Engagierten eine Möglichkeit für ein Innehalten und Kraftschöpfen bieten, indem wir gemeinsam erfreuliche Initiativen kennenlernen. Für den Start ist das Thema Gewaltfreiheit vorgesehen. Es wird kein Unkostenbeitrag erhoben. Wir freuen uns über Anmeldungen auf: martinameier42@bluewin.ch. Es ist auch möglich, ohne Anmeldung teilzunehmen.

Jassrunde in der Bernau

Di 3. Februar, 17.00 Uhr

Ab 17 Uhr wird in der Bernau gejasst. Anmeldung nicht nötig, später dazustossen geht auch.



Kochclub & Bernau-Quartiernachtessen

Mi 4. Februar

Bar ab 18.30 Uhr, Essen ca. 19.00 Uhr
Alle sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Nachtessen. Wir zaubern ein feines Menü. Lust aufs Mitessen? Melde dich an: kontakt@bernau.ch, so fällt das Einkaufen leichter. Richtpreis fürs Essen: Fr. 10.–, Getränke separat.



Märchen mit Martin

Mi 11. Februar, 15.30 bis 16.30 Uhr

Märchenstunde mit Märchen der Gebrüder Grimm für Kinder von 4 bis 9 Jahren. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich. Im gemütlichen Gartensaal der Villa Bernau erzählt Martin Frey monatlich an einem Mittwoch zwei Märchen. Die Zwerge Zottel und Zipfel hören mit, die Geschichten werden mit Musik untermalt, zudem zeigt Martin die Bilder einer bekannten Bilderbuchillustratorin. Dauer ca. 50 bis 60 Minuten. Das Bistro Bernau ist offen und bietet Kaffee, Tees und Kuchen. Eintritt frei, Spielecke ist offen.

Open-Jam-Session

Fr 13. Februar, 17.00 Uhr

Spontanes, tanzbares Improvisieren mit Groove-Charakter – einmal monatlich freitags. Interaktive Visuals laden zum Mitmachen ein. Vorhanden: Mischpult, Amps, Drumset, Fender Rhodes, Keyboard, Mikrofone. Bitte eigene Kabel, Effekte und Instrumente mitbringen. Für Musiker*innen (Amateure bis Profis), Tänzer*innen, Filmbegeisterte und Zuschauer*innen. Unkostenbeitrag: Fr. 15.–, Snacks und Getränke vorhanden. Ort: Dachstock Chalet Bernau.

Parliamo Italiano

Mi 25. Februar, 19.00 Uhr

«Parliamo Italiano» ist ein ungezwungenes Italienisch-Training. Möglichst ausschliesslich auf Italienisch geführte Gespräche begleiten Apéro und Nachtessen. Anschliessend gibt's eine geführte Konversation zu einem aktuellen Thema oder zu einem grammatikalischen Problem. Keine Kurskosten, keine Anmeldung.



Erfahren Sie alles über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen. Treten Sie unserer WhatsApp-Gruppe bei, um keine Neuigkeiten zu verpassen.

Heitere Fahne



Mondyoga mit Belinda

Mo 12., 19. und 26. Januar, 2., 9. und 23. Februar, 18.30 Uhr

Komm in Verbindung mit deinem Körper und der Mondenergie. Die Mondyogapraxis nimmt dich mit durch die 12 Tierkreiszeichen. Je nach Mondphase ist die Yogastunde ruhiger oder kräftiger. Egal ob Anfänger*innen oder fortgeschrittene Yogis – alle sind herzlich willkommen zu diesen 75 Minuten der Selbstliebe. Yoga auf Kollekte!



Heitere Sonntagsbrunch

So 18. Januar, 1. Februar (vegan)

Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurtens mit biologischen und herzerwärmenden Leckereien. Hausgemachtes und vegetarisches Sonntagsbrunchbuffet von 10.30 bis 14.00 Uhr.

Preise Sonntagsschmauserei

- Fr. 35.– Heitere Soli-Sonntagsbrunch für die Heitere Fahne
 - Fr. 30.– Heitere Sonntagsbrunch, damit wir unsere Kosten decken können
 - Fr. 25.– Heitere Sonntagsbrunch für diejenigen mit kleinem Budget
- Preise exkl. Getränke

Heitere Pizzamittwoch

Mi 7., 14., 21. und 28. Januar, 4., 11. und 25. Februar, 18.00 Uhr

Der legendäre, vielleicht bitzeli chaotische Pizzaabend auf der Heitere Terrasse



oder in der heiligen Beiz! Durch den Abend begleiten dich hausgemachte Pizzen, knusprige Pizzaiolo*s und ein kunterbunt zusammengewürfeltes Serviceteam.



Communitas – mit Konzerten von Michael Fehr und Andrina Bollinger

So 4. Januar, 16.00 Uhr Suppe, Tee & Bier, 18.04 Uhr Konzert

Mit Sarah Elena Schwerzmann und Konzerten von Michael Fehr und Andrina Bollinger. Unterstützt von Weiter Heiter in der Heitere Fahne! Am 3. Januar 2026 wird die Künstlerin Sarah Elena Schwerzmann exakt 16 128 Tage, 18 Stunden und 42 Minuten alt – genauso alt wie ihr Vater, als er 1996 nach einer Bandprobe auf dem Bundesplatz plötzlich zusammenbrach und starb. In den folgenden 24 Stunden wird sie erstmals älter sein, als er je wurde. Diesen Übergang feiert sie mit einer öffentlichen Performance, die in einem Abschlusskonzert mit Überraschungsgast gipfelt und einlädt, das Leben gemeinsam zu feiern!



Jassturnier mit dem Heiligenjass

Mi 14. Januar, 18.00 Uhr Pizza (bitte reservieren), 19.00 Uhr Beginn Jassturnier

Heute spielen wir Heiligenjass. Das ganz besondere Jassturnier mit dem Heiligenjass mit dem französischen oder dem Deutschschweizer Set. Wir spielen Schieberjass mit zugeordneter Partner*in und Wechsel.

Gastspiel «Im Wald»

Fr 16. Januar und Sa 17. Januar, 18.00 Uhr Essen, 20.00 Uhr Show

Eine Beziehungsklamotte von und mit Nawa Grawit, Dominik Gysin und Matto Kämpf. Ein Paar wagt ein Experiment: Sie zieht für einen gut bezahlten Job in eine



andere Stadt, er bleibt allein in der gemeinsamen Wohnung zurück. Sie versinkt in Arbeit, er entdeckt im Alleinsein nebst dem Frust auch neue Kräfte. Die beiden treffen nach einem Monat in ihrem Lieblingsrestaurant wieder aufeinander und es kracht im Gehölz. In «kämpfscher» Manier werden Situationen ad absurdum getrieben oder strotzen vor Alltäglichkeit.



MFB-Award 2025

Fr 23. Januar, 18.00 Uhr Essen, 20.00 Uhr Award-Show mit Konzerten, 22.00 Uhr Disco

Der MFB Award der Musikförderung Bern bringt den Klang des Berner Untergrunds dorthin, wo er gehört (wird): auf die Bühne der Heiteren Fahne. An diesem Gala-Abend der etwas anderen Art ehren wir Releases of the Year und vergeben einen Förderpreis an junge Talente. Es wird zelebriert, was in Kellern und Proberäumen gewachsen ist und im letzten Jahr unter lokalen Musik-Connaissseur*innen für Furore sorgte.

Try out Cirque de Loin – Sing! Sissy! Sing!

Fr 30. und Sa 31. Januar, 18.00 Uhr Essen, 20.00 Uhr Show

Cirque de Loin erzählt mit Musik, Film und Schauspiel eine Geschichte vom sexuellen Missbrauch eines Buben und wie der erwachsene Mann später damit umgeht. Mit Showgetöse und sanfter Zerbrechlichkeit zieht Finger das in unserer patriarchalen Gesellschaft noch immer vernachlässigte, wenn nicht gar Tabuthema der männlichen Verletzlichkeit mit Songs und Filmsequenzen aus dem Dunkeln ins grelle Scheinwerferlicht. Im Anschluss an die Try



Outs findet jeweils ein Publikumsgespräch statt. Am Samstag, 31. Januar, zudem ein Gespräch mit Agota Lavoyer (Expertin für sexualisierte Gewalt).



Grammophon
Fr 6. Februar, 18.00 Uhr
Ein Abend zum Staunen, Diskutieren und Schlemmen. Was an diesem Abend genau passieren wird, steht noch offen. Die Ideenküche ist bereits am Dampfen und Brodeln. Stay tuned – Infos zum Programm folgen.

**Workshop & Soliparty –
Rassismuskritische Psychotherapie**
**Sa 7. Februar, 13.00 Uhr Workshop,
19.00 Uhr Soliparty**
Der junge Verein für rassismuskritische Psychotherapie Schweiz veranstaltet erstmals einen unabhängigen Workshop für Fachpersonen mit anschliessender Soliparty für alle. Der Verein setzt sich dafür ein, dass psychotherapeutische Fachpersonen Kompetenzen und Sensibilität im Umgang mit Rassismus entwickeln. Dadurch sollen sich rassifizierte Menschen im psychotherapeutischen Kontext ebenso sicher und gut aufgehoben fühlen wie nicht-rassifizierte Menschen.

Heitere Herzblatt
Fr 13. und Sa 14. Februar
Genauere Zeitangaben findest du auf dieheitererfahne.ch. Hier findest du neue Freundinnen und Freunde oder die grosse Liebe. Es gibt Essen, eine Show, Workshops, Disco und vieles mehr. Auf der Suche nach der grossen Liebe, einer neuen Freund*innenschaft oder dem kleinen Flirt? So oder so, bei unserem Heitere Herzblatt-Wochenende darf es dir den Kopf verdrehen und dein Herz soll schneller hüpfen. Lass dich überraschen und verführen. Und weil Liebe durch den Magen geht: Essen kannst du bei uns auch. Details zum Programm folgen.



Plötzlich Tod!
Fr 27. Februar bis So 1. März
Genauere Zeitangaben findest du auf dieheitererfahne.ch. Willkommen im Hotel zum Leben. Das zweite Minifestival vom Leben und seinem Ende. Eine Kooperation von Weiter Heiter & Heitere Fahne. Tretet ein ins Hotel zum Leben: In verschiedenen Zimmern, auf der Bühne, im Salon, auf der Filmleinwand und im Heitere Sarg-Atelier holen wir das Thema Tod während einem Wochenende mitten ins Leben. «Plötzlich Tod!» ist ein Minifestival, bei dem Künstler*innen, Musiker*innen, Expert*innen, Aktivist*innen und Menschen, die sich für eine Auseinandersetzung mit dem Leben und seinem Ende interessieren, aufeinandertreffen, um sich auszutauschen, zu beflügeln und zu besinnen. Details zum Programm folgen.



**Nachmittag 60+
«Wunderbar gemacht»**
Dienstag, 20. Januar, 14.30 Uhr
Pfarreizentrum St. Michael
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern

**Ökumenische Jahreszeitfeier
«Winter»**
Sonntag, 25. Januar, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche, 3084 Wabern

Gemeinsam feiern
Sonntag, 8. Februar, 11.00 Uhr
Kirche St. Michael, Gossetstrasse 8
3084 Wabern

**FrauenForum Köniz Wabern
Jahresversammlung**
Dienstag, 24. Februar, 18.00 Uhr
Pfarreizentrum St. Josef,
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz

**Nachmittag 60+
«Foto-Schutting»**
**Montag, 2. März, bis Freitag, 6. März,
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr**
Pfarreizentrum St. Michael
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern

FC Wabern-Events im Februar

Samstag, 14. Februar 2026
Finta, das Grümpel-Hallenturnier für Frauen in der Lerbermatt-Sporthalle.

Samstag, 21. Februar 2026, Tichu Turnier, für alle zugänglich in der Aula im Spiegel.

www.fcwabern.ch



Impressum

Redaktion
WabernSpiegel
Seftigenstrasse 243, 3084 Wabern
wabernspiegel@bluewin.ch
Mi 10 bis 12 Uhr
Tel. 031 961 85 39
IBAN CH06 0900 0000 3077 21771 1

Martin Feller (mf), Urs Fischli (uf), Jean-Paul Gehrig (jpg), Higi Heilinger (hh), Anneke Heverhagen (ah), Therese Jungen (tj), Markus Keel (mk), Pierre Pestalozzi (pp), Jonathan Spirig (js); Agenda: Gabriele Roth

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch / Agenda & Wabern Spiegel

Herausgeber
Vereinskonvent Wabern-Spiegel

Jahresabo
Sie können den WabernSpiegel auch abonnieren! Fr. 35.– pro Jahr oder Fr. 79.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Schreiben Sie uns
wabernspiegel@bluewin.ch
Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Erscheinungsdaten 2026

Nr.	Schlüsse (Inserate/Redak.)	erscheint
3	Fr 06.02. / Mo 09.02.	Do 26.02.
4	Fr 06.03. / Mo 09.03.	Do 26.03.
5	Do 02.04. / Mo 06.04.	Do 23.04.
6	Fr 08.05. / Mo 11.05.	Do 28.05.

Mütter- und Väterberatung in der Villa Bernau

Einzelberatung mit einer Fachperson. Weitere Infos und Terminvereinbarung unter www.mvb-be.ch

Mo, 5. Januar, 14.00 bis 17.00 Uhr
Fr, 9. Januar, 9.00 bis 12.00 Uhr
Mo, 19. Januar, 14.00 bis 17.00 Uhr
Fr, 23. Januar, 9.00 bis 12.00 Uhr
Di, 27. Januar, 17.00 bis 20.00 Uhr
Mo, 2. Februar, 14.00 bis 17.00 Uhr
Fr, 13. Februar, 9.00 bis 12.00 Uhr
Mo, 16. Februar, 14.00 bis 17.00 Uhr
Mo, 23. Februar, 14.00 bis 17.00 Uhr
Di, 24. Februar, 17.00 bis 20.00 Uhr

Villa Bernau, EG rechts



Nützlich

Notfall
Polizeiposten Köniz, 031 368 76 41
Notruf Polizei 117
Feuerwehr 118
Sanität 144
Vergiftung 145
Notfallzentrum KJP der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
058 630 88 44
Medphone Psychiatrie, 0900 57 67 47

**Ärztlich-/Zahnärztlicher
Notfalldienst**
0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz
Landorfstrasse 21, Postfach,
3098 Köniz
www.spitex-regionkoeniz.ch
031 978 18 18

Seniendienst
Dovida Seniorendienste Schweiz AG
031 370 80 70
www.dovida.ch

Gemeinde Köniz
031 970 91 11
www.koeniz.ch

Poststellen Wabern und Spiegel
0848 88 88 88
Mo–Fr 8 bis 12 Uhr / 14 bis 18 Uhr;
Sa 8.30–12 Uhr

SBB-Tageskarten
Gemeindehaus Bläuacker,
Landorfstrasse 1, 3098 Köniz
031 970 91 11
Mo–Fr, 8–12 Uhr und 14–17 Uhr
oder www.tageskarten.koeniz.ch

Mit einer Velospende Menschen in Afrika vorwärtsbringen

Vom 27. bis 29. Januar 2026 führt Velafrika in Wabern, im Spiegel und in der näheren Umgebung eine Abholaktion für Velos durch. Wer ein ausgedientes Fahrrad hat, kann es für einen guten Zweck an Velafrika spenden. Die gemeinnützige Organisation aus dem Liebfeld holt die Velos kostenlos vor der Haustüre ab. Velospenden müssen bis am 20. Januar online angemeldet werden.

Wer zu Hause ein Fahrrad hat, das nicht mehr in Gebrauch ist, kann ihm ein zweites Leben in Afrika schenken. Dort sind die Velos für die Menschen von grossem Wert: Sie erleichtern den Weg zur Schule oder zum Markt und helfen beim Transport von schweren Lasten.

Bewohnerinnen und Bewohner aus Wabern, dem Spiegel und aus umliegenden Gemeinden, die ein Velo an Velafrika spenden möchten, registrieren es bis am 20. Januar 2026 unter www.velafrika.ch/bern2026. An den drei Aktionstagen holt Velafrika die registrierten Velos bei den Spenderinnen und Spendern kostenlos vor der Haustüre ab.

Teilnehmende und Lernende der Velowerkstatt des Drahtesels im Liebfeld so-

wie Freiwillige in der Velafrika-Werkstatt am Egelsee in Bern reparieren die gespendeten Velos. Danach exportiert Velafrika sie zu Partnerunternehmen in sieben Ländern in Afrika.

Jedes Velo findet seine Bestimmung

«Bei unseren Partnerunternehmen in Afrika sind Mountain- und Tourenbikes besonders beliebt, da viele Strassen nicht geteert sind», sagt Mats Gurtner von Velafrika. «Wir nehmen jedoch alle Typen von Velos

Velafrika in Kürze

Velafrika verbindet seit über 30 Jahren Integrationsarbeit in der Schweiz mit Entwicklungszusammenarbeit in Afrika. Die gemeinnützige Organisation sammelt ausgediente Velos, lässt sie in sozialen Einrichtungen hierzulande instand stellen und exportiert sie danach zu Partnerunternehmen in Tansania, Burkina Faso, Madagaskar und weiteren Ländern. Über 350 000 Schweizer Recyclingvelos erleichtern den Menschen bereits den Zugang zu Bildung, Märkten und Spitälern. Durch den Aufbau von Velozentren entstehen Jobs und Ausbildungsplätze rund ums Velo. www.velafrika.ch

27.–29.1.2026

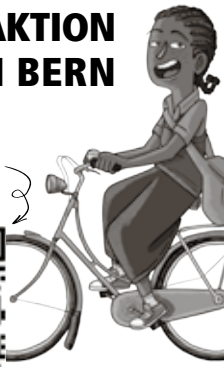


SPENDE JETZT DEIN VELO:
**ABHOLAKTION
REGION BERN**

anmelden
bis 20.1.



velafrika.ch/bern2026



entgegen und verwenden sie sinnvoll weiter. Velos in schlechtem Zustand demontieren wir zu Ersatzteilen.» Von der Sammlung ausgenommen sind E-Bikes, Trottinetts, Laufräder, Anhänger und Zubehör wie zum Beispiel Fahrradsitze.

Ausserhalb der drei Abholtage können Velos, inklusive E-Bikes, ganzjährig an über 300 Sammelstellen in der ganzen Schweiz abgegeben werden. In Wabern beispielsweise bei der Stiftung Bächtelen oder in Köniz beim Werkhof. Weitere Abgabestellen in der Region sind auf der Website von Velafrika zu finden: www.velafrika.ch/velospende.

Gesprächskreis «Frieden und Ökologie» – ein neues Projekt in der Villa Bernau

In Ergänzung zum «Café philosophique» in der Villa Bernau entsteht neu ein Gesprächskreis «Frieden und Ökologie». Seit Jahrzehnten setzen sich viele von uns für eine ökologischere und friedlichere Welt ein. Grosses Engagement zeigen auch professionell geführte Nichtregierungsorganisationen. Trotzdem haben einige Menschen den Eindruck, dass alles nichts genützt hat. Viele sind auch deshalb entmutigt, weil die Nachrichten von den Kriegen und Katastrophen weltweit einfach über das hinausgehen, was ein Mensch verarbeiten kann. Wie können wir etwas Abstand gewinnen von der Tagespolitik und an Friedensprojekten und grünen Initiativen weiterarbeiten, ohne ausgelaugt und zynisch zu werden?

Der Gesprächskreis ist für alle diejenigen gedacht, die gerne mit Gleichgesinnten zusammenkommen, um überraschende, auf-



stellende Nachrichten zu hören und/oder in der Analyse der Lage noch einmal einen Schritt voranzukommen. Zu den Anlässen setzen wir uns jeweils ein Thema und jemand gibt einen Input. Im Idealfall können wir uns so gegenseitig Projekte vorstellen, die Mut machen, und anschliessend gestärkt wieder nach Hause gehen. Das Projekt «Gesprächskreis» ist der Gewaltfreiheit verpflichtet und soll ohne Geldflüsse

funktionieren. Ich wünsche mir, dass wir uns lokal verankern und irgendwann Teil werden von der Bewegung «Local Futures», vgl. www.localfutures.org/about-local-futures

Die Zusammenkünfte werden, jedenfalls zu Beginn, von Martina Meier moderiert. Im Laufe des Jahres 2026 finden wir zusammen die uns gemässe Form. Hier nenne ich gerne die Daten, die ich mit der Villa Bernau vereinbaren konnte:

Di, 3. Februar, 19.30 Uhr:
Thema Gewalt und Gewaltfreiheit
Di, 28. April, 19.30 Uhr
Di, 9. Juni, 19.30 Uhr

Anmeldungen sind erwünscht, aber auch spontanes Vorbeikommen freut mich. Beste Grüsse! Martina Meier: martina-meier42@bluewin.ch



Wachstum – die zwei Seiten

Die Pfadi Falkenstein ist gut unterwegs: Das Angebot kommt bei den Kindern und Jugendlichen an. Die Mitgliederzahl ist in den letzten neun Jahren stetig gestiegen. Das ist erfreulich, hat jedoch auch Konsequenzen für die Verantwortlichen in der Abteilung und im Heimverein Falkenstein.

Die Zunahme des Bestandes bedeutet auch, dass neue Einheiten eröffnet werden mussten und mehr Leitende benötigt werden. Glücklicherweise konnten bisher immer genügend Falkensteiner*innen motiviert werden, sich ausbilden zu lassen und ehrenamtlich Leitungsaufgaben zu übernehmen. Speziell für das vierköpfige Abteilungsleitungsteam ist das eine besondere Herausforderung. Der Falkensteinrat und die Rover unterstützen das AL-Team im Hintergrund in vielen Bereichen. Auch wenn Falkenstein die mitgliederstärkste Pfadi im Kanton Bern ist, gibt es keinen Massenbetrieb. Die Abteilung ist klar in Stufen und zwölf Einheiten strukturiert, die von mehrköpfigen Teams geführt werden. Im Dezember fand eine Versammlung der Leitenden mit einem Raclette-Essen im Weiermattheim statt. Dabei konnte das AL-Team Rückschau halten und besprechen, was gut oder schlecht gelaufen ist. Ausführlich wurden auch die Schwerpunkte für das neue Jahr vorgestellt.

Büschi- und Weiermattheime

Die fünf Könizer Heime sind wichtig für die Pfadi, denn sie sind Basis und Zentrum für viele Aktivitäten. Zudem sind sie für die



Falkensteiner Ehrenamtliche am Merci-Anlass in Deisswil.

Lagerung des umfangreichen Pionier- und Lagermaterials nötig. Die Pfadihäuser müssen verwaltet und unterhalten sowie der 11 000 m² grosse Umschwung gepflegt werden. In zwei Heimen können Räume für Anlässe und Lager gemietet werden. Die Mieteinnahmen decken rund 57 Prozent der jährlichen Ausgaben, für den Rest kommen unter anderem Gönner*innen und Finanzaktionen der Pfadi auf. Ohne die aktuell 32 ehrenamtlich wirkenden Personen in den Vermietungs- und Unterhaltsequipen könnten die Heime nicht betrieben werden. Bei der Heimumgebung gibt es einen ganz anderen Wachstumseffekt: Vor dem Bau der Heime gab es nur einen einzigen Baum auf den beiden Parzellen. In mehreren Aktionen pflanzten die Pfadi Bäumchen. Das verschönert die Umgebung und macht den Aufenthalt im Sommer draussen angeneh-

mer. Seit Jahren müssen nun jährlich «Holzen» mit professioneller Unterstützung durchgeführt werden, dies aus Sicherheitsgründen und um Schattenwürfe auf die Solaranlagen zu verhindern. Seit zwanzig Jahren gilt ein Teil der Büschi-Parzelle als Wald, was den Nachteil hat, dass bei Ergänzungsbauten der Waldabstand berücksichtigt werden muss. 2026 ist für eine Werkstatt und zur Lagerung von Material ein kleiner Schopfanbau in der Weiermatt geplant. Da dafür 34 m² einer vor 37 Jahren von Pfadi gepflanzten Hecke gerodet werden müssen, sind eine Ausnahmegewilligung vom Regierungsstatthalteramt für technische Eingriffe in Hecken sowie Kompensationspflanzungen nötig. Die 60 im letzten Jahr von Pfadi entlang der Spielwiese gepflanzten Bäumchen werden anerkannt.



Reformierte Kirche Spiegel

www.kg-koeniz.ch
www.kwl-info.ch



2026 – es gibt Neues im Spiegel

Nicht weil wir in den Zauberspiegel blickten, können wir Sie neugierig darauf machen, was 2026 auf den Kirchenkreis zukommt. Sondern weil wir wissen, was unsere Mitarbeitenden an Diensten und Angeboten für unsere Kirchenmitglieder im Spiegel und für die ganze Bevölkerung in Köniz und Umgebung planen. Die Auswahl wird Ihnen gefallen. Mit grossem Engagement wollen wir Ihr Interesse für gemeinschaftliche Erlebnisse wecken.

Zwei Dinge stimmen zuversichtlich: Erstens, unser Team vom Pfarramt über die Kirchenmusik und die Unterweisung bis zur Erwachsenen- und Jugendarbeit ist nach etlichen Wechsels im vergangenen Jahr jetzt komplett. Und zweitens bauen wir die Öffentlichkeitsarbeit aus. Wir wollen ein breiteres Publikum noch besser erreichen. Wie gewohnt erscheint monatlich die Beilage für Köniz im reformiert.info mit allen Daten zu den Gottesdiensten und verschiedensten Anlässen in den Kirchenkreisen. Dasselbe finden Sie auch im Internet über kg-koeniz.ch. Neu jedoch ist: Die Infos aus dem Spiegel werden ins Vereinsmagazin WabernSpiegel integriert (dort, wo Sie bisher schon die Informationen der Kirche Wabern fanden). Und für die neue App, mit der Sie unsere Infos auf dem Smartphone finden können, laufen die Vorbereitungen.

*Kirchenkreiskommission Spiegel
Herbert Karch, Daniel Schütz, Christian Stohrer und Cornelius Bück*

Die KKK Spiegel sucht Verstärkung:
Info bei 079 301 91 49

Mittagstisch

Mi 7. Januar und 4. Februar, jeweils 12.15 Uhr, grosser Saal, Spiegelstrasse 80, Spiegel. An einen gedeckten Tisch sitzen und in Gesellschaft ein Essen geniessen. Ein Team von Freiwilligen freut sich darauf, Ihnen ein feines und frisch zubereitetes dreigängiges Menu zu servieren für 15 Franken. Anmeldung bis spätestens 11.00 Uhr am Vortag an Olivia Schüpbach 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch



Mit Kopf, Herz und Hand

«Vom Glück vergessen» – Ausstellung im Historischen Museum Bern
Di 20. Januar, 14.00 Uhr Treffpunkt um 13.50 Uhr vor dem Haupteingang des Historischen Museums Bern



© Bernisches Historisches Museum, Bern.
Bildrecht: Stefan Wermuth

Gemeinsam besuchen wir die Ausstellung «Vom Glück vergessen: Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Bern und der Schweiz» im Historischen Museum. Zu Beginn der Ausstellung werden wir kurz in das Thema eingeführt. Jede*r kann dann mit einem Audioguide selbstständig und im eigenen Tempo die Ausstellung durchlaufen und auf sich wirken lassen. Im Anschluss haben wir die Möglichkeit, uns im Gespräch über die aufwühlende Thematik auszutauschen.

Anmeldung bis spätestens Dienstag, 13. Januar, an olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch oder 031 978 32 44 (Anmeldung auf Beantworter möglich)

Info-Abend zur KUW Spiegel

Mo 26. Januar, 19.00 bis 21.00 Uhr, Stephanuskirche Spiegel, anschliessend Apéro. Wir laden alle Eltern der Kinder im 1.–3. Schuljahr, die für die KUW angemeldet sind, sowie alle weiteren Interessierten herzlich zu einem Info-Abend ein. Ihr dürft gern unverbindlich reinschauen,

euch ein Bild von unserer Arbeit machen und uns als neues KUW-Team Spiegel kennenlernen. Im Anschluss an den Informationsteil laden wir zu einem gemütlichen Apéro ein, bei dem Raum für Gespräche und Anliegen bleibt.

Planungs- und Koordinationssitzung Basar 2026

Mi 7. und 28. Januar, jeweils von 17.00 bis 19.00 Uhr im Saal

Sei dabei und gestalte aktiv mit. Alle sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme. Info: susanne.steiger@kg-koeniz.ch

Literaturkreis

Do 19. Februar, 19.00 bis 21.00 Uhr, kleines Unterrichtszimmer, Spiegelstrasse 80, Spiegel. Wir lesen aktuelle literarische Romane und ab und zu einen Klassiker oder ein Sachbuch – und kommen darüber ins Gespräch. Der Kreis eröffnet ein weites Spektrum an Literatur, ermöglicht es uns, die gelesenen Bücher besser zu verstehen, fremden Kulturen zu begegnen und nicht zuletzt einen geselligen Abend zu verbringen. Info: Herbert Karch, h.karch@bluewin.ch oder 079 301 91 49

Einladung zur Kirchenkreisversammlung

So 18. Januar, ca. 11.00 Uhr, im Anschluss an den Gottesdienst, Stephanuskirche
Traktanden: 1. Begrüssung, 2. Wahl Stimmenzähler, 3. Jahresbericht der Kirchenkreiskommission (Jahresrückblick 2025/ Ausblick 2026), 4. Varia
Die Unterlagen zu den einzelnen Geschäften können ab dem 5. Januar 2026 in der Kirche eingesehen werden. Die Informationen sind auch auf der Homepage www.kg-koeniz.ch aufgeschaltet.

Zäme fiire

Fr 6. Februar, 16.15 bis 17.30 Uhr, Stephanuskirche Spiegel

Für alle 3- bis 8-jährigen Kinder mit ihren Geschwistern, Eltern, Gotte, Götti. Esther Schläpfer, Christa Schüpbach und Team

Ökumenische Fastenwoche 9. bis 14. März 2026

Informationstreffen: Mi 18. Februar, 18.30 bis 19.30 Uhr, grosses Zimmer, Kirchgemeindehaus Spiegel
An den Abenden der Fastenwoche kommen wir in der Kirche zusammen. Das diesjährige Thema ist «innere Stärke». Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Reformierte Kirche Wabern

www.kg-koeniz.ch
www.kwl-info.ch



«Wunderbar gemacht»

Anfang Jahr starten die reformierte und katholische Kirche Wabern ein Fotoprojekt. Zwanzig Personen ab sechzig Jahren sind eingeladen, sich von einer Profi-Fotografin porträtieren zu lassen und sich zu zeigen, wie sie sind – mit Sorgenfalten und anderen Spuren, die das Leben in ihren Gesichtern hinterlassen hat. Die Porträts werden im Herbst 2026 in den beiden Kirchen gezeigt. Wir stellen die Frage: Wie gelingt es Menschen, sich als Wunder zu begreifen, auch und gerade im Angesicht von Gebrechlichkeit und Krankheit? Wir hoffen, sichtbar machen zu können, was David in Psalm 139 singt: dass wir wunderbar gemacht sind.

Den Auftakt der Reihe macht ein öffentliches Gespräch mit der Fotografin Lisa Schäublin im Januar. Im März richtet Lisa Schäublin ein Fotostudio in der Pfarrei St. Michael ein und bittet Interessierte vor die Kamera. Im April sichten wir die Porträts und tauschen uns über die Erfahrung des Fotografiertwerdens aus. Im August schauen wir Ausschnitte aus einem Film, in dem gewöhnliche Menschen gross rauskommen. Im Oktober wird die Fotoausstellung mit einer Vernissage eröffnet. Alle Veranstaltungen sind öffentlich und richten sich auch an Interessierte, die sich nicht porträtieren lassen möchten. Anmeldungen für die Fotoaufnahmen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt (Anmeldeschluss 20.2.). Auskunft und Anmeldung: Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch.

Mit besten Grüssen
Eva Schwegler, Sozialdiakonin



Bild mnplatypus, pixelio.de

Glaubenskreis (neu)

Do 15. Januar, 19.30 Uhr, Altes Pfarrhaus, Waldblickstrasse 26. Was haben uns die alten biblischen Texte heute noch zu sagen? Dieser Frage gehen wir im neuen Glaubenskreis gemeinsam auf den Grund. Zweimal im Monat lesen wir in einer kleinen Gruppe zusammen in der Bibel und machen uns Gedanken darüber, welche Bedeutung diese jahrhundertealten Schriften für unser Leben haben können. Wie sprechen sie in unsere moderne Welt hinein? Was können wir aus ihnen für unsere persönliche Lebensgestaltung mitnehmen? Bei einem kleinen Apéro klingen die Abende jeweils gemütlich aus. Jede und jeder ist herzlich willkommen – ob mit viel oder wenig Glaubenserfahrung. Komm einfach vorbei oder melde dich bei: sebastian.stalder@kg-koeniz.ch, 079 452 82 10.



Nachmittag 60+ (ökumenisch)

Di 20. Januar, 14.30 Uhr, Pfarrei St. Michael, Gossetstrasse 8. Auftaktveranstaltung «Wunderbar gemacht»: Einstieg ins Thema durch die Organisatorinnen und öffentliches Gespräch mit der Fotografin Lisa Schäublin, das Gelegenheit bietet, sie und ihre Arbeitsweise kennenzulernen. Info und Anmeldung für den Fahrdienst bis am Donnerstag davor: Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch.

Biografisches Schreiben

Di 27. Januar, 15.00 bis 17.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210. Wir leben unser Leben vorwärts, verstehen es aber oft erst im Rückblick. Durchs Schreiben wird uns klarer, was uns geprägt hat, was uns wichtig ist und wohin



Bild Eva Schwegler

die Reise gehen darf. Wir schreiben sowohl gemeinsam vor Ort als auch zu Hause und lesen uns aus dem Geschriebenen vor. Sechs Schreibtreffen für alle, die regelmässig schreiben wollen und den Austausch schätzen. Anzahl Teilnehmende 6 bis 8. Auskunft und Anmeldung: Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch.

Träff 5.plus (neu)

Sa 7. Februar, 10.00 bis 12.00 Uhr. Treffpunkt: Villa Bernau. Erlebnisse und Begegnungen draussen und drinnen. Für junge Menschen ab der 5. Klasse. Info und Anmeldung (gerne bis am Mittwoch vorher): Tabea Tschirren, 031 978 32 63, tabea.tschirren@kg-koeniz.ch.

Theaterdeutsch

Mo 23. Februar, 9.00 bis 11.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Waldblickstrasse 26. Deutsch lernen und sprechen spielend leicht. Ein interkultureller Morgen für interessierte Frauen (kostenlos). Mit gemeinsamem Znüni. Info und Anmeldung: Salome Vuilleumier, 031 978 32 64, salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch.

In den besten Wechseljahren

Do 26. Februar, 9.00 bis 17.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210. Kurs für Frauen ab 35 mit Ursula Zeindl-Ziegelmüller. Kosten 180.– (Reduktion auf Anfrage möglich), inkl. gemeinsames Mittagessen. Teilnehmerinnenzahl begrenzt. Info und Anmeldung: Salome Vuilleumier, 031 978 32 64, salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch.



Bild silviarita, pixabay

KMU-Verzeichnis

WELOWERK

WELOWERK AG
Dorfstrasse 12
3084 Wabern
Tel. 031 961 13 73
mail@welowerk.ch
welowerk.ch

Simu dr Maler
Malerei & Gipserei
Tel. 031 961 47 00
info@simudrmaler.ch
www.simudrmaler.ch

Gerber Storen AG
Föhrenweg 72
3095 Spiegel b. Bern
Tel. 031 971 22 92
Mobil 078 742 28 50
sn@gerberstorenag.ch

GUGGISBERG

Guggisberg Dachtechnik AG
Seftigenstrasse 312
3084 Wabern
Tel. 031 960 16 16
info@guggisberg-bern.ch

Wyss Liegenschaften GmbH
Ihre Profis in Wabern für
Beratung und Verkauf!
Parkstrasse 6, 3084 Wabern
031 534 00 14
www.wyssliegenschaften.ch

ICU OPTICS Präzision vor Augen®

ICU OPTICS GmbH
Seftigenstrasse 222
3084 Wabern
Telefon 031 961 10 31
www.icu-optics.com
Termine online möglich

EGLI BESTATTUNGEN
Bern und Region

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern

24h-Telefon 031 333 88 00
office@egli-ag.ch
www.egli-ag.ch

Quali Abdichtungen GmbH
Flachdach | Isolation
Service | Absturzsicherung

Quali Abdichtungen GmbH
Dorfstrasse 31
3084 Wabern
Tel. 079 394 43 85
info@qualiabdichtungen.ch
www.qualiabdichtungen.ch

Simon Berger
Möbel, Restauration
Gurtenbrauerei 20
3084 Wabern
Tel. 031 961 80 00
werkstatt@simon-berger.ch
www.simon-berger.ch

bill + künzi ag
heizung + sanitär

Bill + Künzi AG
Sportweg 56
3097 Liebefeld
Tel. 031 971 24 84
info@billkuenzi.ch

MÖSSINGER IMMOBILIEN

Mössinger Immobilien AG
Verkauf, Verwaltung,
Beratung, Schätzungen
Grenzweg 1, Postfach 108
3097 Liebefeld
Tel. 031 972 21 22
www.moessinger.ch
info@moessinger.ch

Metzg im Spiegel
Delikat-essen

Feinkost Metzgerei
Manfred Blaser
Spiegelstrasse 106
3095 Spiegel
031 972 26 90
www.metzgimspiegel.ch

Bögli Bestattungen GmbH

Bögli Bestattungen GmbH
Köniz und Wabern
031 971 63 39
www.boegli-bestattungen.ch

Agenda

Was in Wabern und im Spiegel läuft ...

Details zu den Veranstaltungen im Heft sowie auf www.wabern.ch unter Agenda & Wabern Spiegel

Januar/Februar	
Fr 02 15.00	Katerjass / Villa Bernau Wabern
Sa 03 18.00	Vollmondfondue / Gurten Park im Grünen
So 04 16.00	Communitas – mit Konzerten Michael Fehr & Andrina Bollinger / Heitere Fahne
Mi 07 17.00	Jassrunde in der Bernau / Villa Bernau Wabern
Mi 07 18.00	Heitere Pizzaabend (jeden Mi) / Heitere Fahne Wabern
Mi 07 19.00	Kochclub & Bernau-Quartiernachtessen / Villa Bernau Wabern
Do 08 10.00–12.00	Foodoo: Gemüsestand (jeden Do) / Park Villa Bernau Wabern
Do 08 18.30	Gesundheit für Menschen mit Zyklus, Workshop: Hormon-balance / Villa Bernau
Do 08 19.00	Tango Mileva (jeden Do) / Villa Bernau Wabern
Sa 10 19.30	Nacht der offenen Sternwarte / Gurten Park im Grünen
So 11 10.00	Musig im Dach / Dachstock Chalet Bernau Wabern
Mo 12 18.30	Mondyoga mit Belinda (jeden Mo) / Heitere Fahne Wabern
Mi 14 18.00	Jassturnier mit dem Heiligenjass / Heitere Fahne Wabern
Fr 16 18.00	Gastspiel – «Im Wald» / Heitere Fahne Wabern
So 18 10.00	Playfight / Dachstock Chalet Bernau Wabern
So 18 10.30	Heitere Sonntagsbrunch (nicht vegan) / Heitere Fahne Wabern
Di 20 14.30	Gschichtestund / Bibliothek Wabern
Mi 21 15.30	Märchenstunde mit Martin / Villa Bernau Wabern
Mi 21 19.00	Workshop Mental Load / Villa Bernau Wabern
Do 22 18.00	Literarisches Event vom Verein Arte e Cultura / Chalet Bernau Wabern
Do 22 19.15	Denk-Raum – Café philosophique / Villa Bernau Wabern
Fr 23 18.00	MFB-Award 2025 / Heitere Fahne Wabern
So 25 10.00	Familien-Yoga / Dachstock Chalet Bernau Wabern
So 25 14.00	Kinderanlass / Park Villa Bernau Wabern
Mi 28 19.00	Parliamo Italiano / Villa Bernau Wabern
Fr 30 18.00	Try out Cirque de Loin / Heitere Fahne Wabern
Fr 30 20.00	Konzert: May Be In June / Ride-In Wabern
Sa 31 10.15	Gigampfe, Värslı stampfe / Bibliothek Wabern
Sa 31 18.00	Try out Cirque de Loin / Heitere Fahne Wabern
So 01 10.00	Musig im Dach / Dachstock Chalet Bernau Wabern
So 01 10.30	Heitere Sonntagsbrunch (vegan) / Heitere Fahne Wabern
Di 03 19.30	Gesprächskreis «Frieden und Ökologie» / Bistro Villa Bernau Wabern
Mi 04 19.00	Bernau-Quartiernachtessen / Villa Bernau Wabern
Fr 06 18.00	Grammophon / Heitere Fahne Wabern
Sa 07 10.00	Träff 5.plus / Villa Bernau Wabern
Sa 07 13.00	Workshop & Soliparty – Rassismuskritische Psychotherapie / Heitere Fahne
Di 10 14.30	Gschichtestund / Bibliothek Wabern
Mi 11 15.30	Märchenstunde mit Martin / Villa Bernau Wabern
Fr 13 17.00	Open Jam Session / Dachstock Chalet Bernau Wabern
Sa 14	Finta – Grümpel-Hallenturnier für Frauen FC Wabern / Lerbermatt Sporthalle
Fr/Sa 13./14.	Heitere Herzblatt / Heitere Fahne Wabern
Sa 21	Tichu-Turnier FC Wabern/ Aula Schule Spiegel
Mi 25 19.00	Parliamo Italiano / Villa Bernau Wabern
Do 26 09.00	In den besten Wechseljahren / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
Fr 27 20.00	Konzert: MGM Müller/Gerber/Meier / Ride-In Wabern
Sa 28 10.15	Gigampfe, Värslı stampfe / Bibliothek Wabern

Regelmässig

Ludothek
Chalet Bernau
Di und Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten: Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern
Schulhaus Morillon
Di–Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do und Sa

Villa Bernau
Di 9–11 Uhr El-Ki-Treff
Freier Zutritt, keine Anmeldung

juk – Jugendarbeit Köniz
Wabern: Atelier, Bandraum, Treff
Fr 14–18 Uhr und nach Absprache
Jugend-Job-Börse
Mi 14–18 Uhr und nach Vereinbarung
Info & Kontakt
norman.gattermann@koeniz.ch
Telefon: 079 379 03 70

Spiegel: Jugendtreff Pyramid
Fr 18–20.30 Uhr 5.–9. Klasse
ab 20.30 Uhr 7.–9. Klasse
Info & Kontakt
lea.roth@koeniz.ch
Telefon: 079 366 85 14

Jungschar Terra Nova
Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Regina Blattner, Volta
js.terranova@jemk.ch
<https://jsterranova.jemk.ch>

LeihBar Wabern
Mi 17–19.30 Uhr
Sa 10–12.30 Uhr
Gossetstrasse 8
www.leihbar.ch

Schachklub Köniz-Wabern
Jeden Mi 20 Uhr im Wabern-Stöckli
Infos unter skkw.clubdesk.com

Schulferien
Sportwoche
Sa 14. bis So 22. Februar
Frühlingsferien (Ostern 5. April)
Fr 3. bis So 19. April
Sommerferien
Sa 4. Juli bis So 9. August
Herbstferien
Sa 19. September bis So 11. Oktober

Abfallkalender
Sperr- und Graugut: jeden Mi
Papier: Do 8./22. Januar und
Do 5./19. Februar
Grünabfuhr: Mo 2. März
Christbaum-Abfuhr: Mo 12. Januar

Suche



Suchen Sie einen Partner zum Spazieren, ein neues Zuhause oder ist Ihnen die Katze entlaufen?
Werden Sie fündig durch ein Inserat im WabernSpiegel. Jetzt Kleininserat im WabernSpiegel schalten.

Quali Abdichtungen GmbH

Flachdach | Spengler | Bodenbeläge
Service | Absturzsicherung

Amadou Doumbouya –
Ihr Spezialist in Wabern

www.qualiabdichtungen.ch | 079 394 43 85

**Engagiert,
regional, persönlich:
Wir beraten mit
Herz und verkaufen
Ihre Immobilie mit
Verstand.**



Kontaktieren Sie uns für eine
unverbindliche Beratung.
Wir freuen uns darauf, Sie per-
sönlich kennenzulernen!

Beatrice Meier *Martin Tschirren*

Beatrice Meier und Martin Tschirren



Bastoir Immobilien GmbH
076 749 31 22 | office@bastoir.ch
www.bastoir.ch



*Mit Herz
und Kompetenz
für Sie da*

Iris Beutler



**Bestattungsdienst
BEUTLER**

031 961 30 20

Grünastrasse 11, 3084 Wabern
www.beutlerbestattungen.ch

**ein Gespräch,
bei dem mich
jemand ernst nimmt**



Die Dargebotene Hand

wir sind da
rund um die Uhr

CARITAS Bern
Berne



**Danke, dass es
Sie gibt.**

Caritas Bern hilft armutsbetroffenen
Familien und benachteiligten Menschen
im Kanton Bern. Ihre Unterstützung –
Spende oder Legat – ist wertvoll.
Herzlichen Dank!



Spendenkonto 30-24794-2
CH21 0900 0000 3002 4794 2
www.caritas-bern.ch



Ihr Partner für Wetter- und Sonnenschutzstoren.

— seit 1932 —
gerber storen ag

Föhrenweg 72 | 3095 Spiegel b. Bern | T 031 971 22 92 | gerberstorenag.ch

Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch Tel: 031 974 00 60
Kompetente Beratung Tag und Nacht
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung



Qualität

kann man streichen!

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

KP
malt

Keiser+Piccioni GmbH Malerei · Gipserei
Quellenweg 9 · 3084 Wabern · kpmalt.ch
info@kpmalt.ch · 079 474 42 36 · 079 627 63 23

RYF HOLZBAU AG



**RÜMLIGENSTRASSE 11
3128 RÜMLIGEN**

**STEINGRUBENWEG 91
3095 SPIEGEL B. BERN**

031 809 22 18
www.ryf-holzbau.ch
mail@ryf-holzbau.ch



MINERGIE®
ECONOMY